

Höngger Zeitung

Im Auftrag der Schönheit



+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

**Wir haben noch
freie
Termine!**

Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob
Limmatalstrasse 257, 8049 Zürich
info@dr-iacob.com, 044 341 88 44

Zwischen Jazz und Gefühl



Stimmungsvolles Intro von Silvia Groner vom Frauenchor zu George Gershwins «Summertime». (Foto: Ralf Wassermann)

Der Frauenchor Höngg begeisterte unter der Leitung von Daniel Manhart mit seinem Programm «Fever» in der Mühlehalde. Das Konzert bot Stücke wie «One Note Samba», «Catch a Falling Star» und «Summertime». Der Frauenchor, 1870 gegründet, präsentiert alle zwei Jahre ein grosses Konzert, ergänzt durch kleinere Auftritte dazwischen. Seite 7

Kicken mit Profis

Die beiden GC-Profifussballer Tugra Turhan und Filipe de Carvalho besuchten letzte Woche den Sportverein Höngg. Auf dem Programm stand ein Training mit den Juniorinnen. Seite 5

Tierpark Waidberg

Noch im letzten Jahr präsentierte sich die Zukunft des Vereins als ungewiss. Die Situation hat sich geändert: Eine mögliche Fusion könnte das Fortbestehen sichern. Seite 11

**Damit Ihr Miet-
haus Miethaus
bleibt**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

**Persönlich. Geborgen.
Professionell.**

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum.



Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Kicken mit Profis	5
Tagesschule Rütihof	5
Frauenchor Höngg	7
Hauserstiftung Höngg	9
Tierpark Waidberg	11
Der ESC in Zürich	12
GVZ-Kolumne	12
Wir sind Höngg	13
Manja Gideon Stiftung	14
Jazz Circle Höngg	15
Kreuzworträtsel	16
Höngg aktuell	17
Turnen aktuell/Ausblicke	18
Kirchen	22
Dagmar schreibt	23
Umfrage, Verlosung	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 120.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 755 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 586 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Bei den Bauprojekten wurde am 9. April bei der Adresse **Am Wasser bei 48** eine Errichtung einer neuen aussen aufgestellten Luft/Wasser-Wärmepumpe angegeben.

An der **Reinhold-Frei-Strasse bei 42, 44, 46** wurde der Neubau zur Erweiterung der Schulanlage Riedhof für 21 Primarklassen mit Doppelturnhalle und Mensa, Tiefgarage für 17 Autos, PV-Anlage auf Dach, Pausen- und Allwetterplatz, Arealüberbauung sowie Grenzmutation (im Inventar Denkmal- und Gartendenkmalpflege) angegeben. Unter der Nummer 2025/0234 erfolgt die Planaufgabe bis am 2. Mai. Weitere Informationen: portal.ebaugesuche.zh.ch. (red) ○

Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle: «Städtisches Amtsblatt»

Bestattungen

Hausmann, Konrad, Jg. 1931, von Zürich und Steckborn TG; verwitwet von Hausmann geb. Kästle, Esther Ruth; Kappenhühlweg 9.

Surber, Richard, Jg. 1931, von Zürich; verwitwet von Surber geb. Hausmann, Luise Marie; Riedhofweg 4.

Frauenarzt – praxis höngg

10 Jahre

Einladung zum Tag der offenen Tür am 15.5.25 ab 15 Uhr

manfred albrecht
gynäkologie und geburtshilfe

limmattalstrasse 352, 8049 zürich
tel. 044 341 14 44

frauenarztpraxis.hoengg@hin.ch
frauenarztpraxis-hoengg.ch

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen und kaufen**
Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Schiessdaten im Mai

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Samstag, 3. Mai, 9–12 Uhr, 14–16 Uhr (Bezirksschiessen)
Mittwoch, 7. Mai, 17–19 Uhr
Freitag, 9. Mai, 15–19 Uhr (Veteranen-Schiessen)
Samstag, 10. Mai, 8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr (Bezirks- und Veteranen-Schiessen)
Mittwoch, 14. Mai, 17–19 Uhr (FS-Vorschiessen)
Mittwoch, 21. Mai, 17–19 Uhr
Freitag, 23. Mai, 16.30–19 Uhr (Feldschiessen)
Samstag, 24. Mai, 9–12 Uhr (Feldschiessen)
Sonntag, 25. Mai, 9–12 Uhr (Feldschiessen)

Mittwoch, 28. Mai, 17–19 Uhr
Samstag, 31. Mai, 9–12 Uhr (2. Obligatorische Bundesübung)
Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Absperrungen zusätzlich
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
16–20 Uhr Kleinkaliber, 17–19 Uhr Grosskaliber. Zusätzlich am Samstag, 17. Mai, 10–12 Uhr, 14–16 Uhr

Quelle: Schiessplatzgenossenschaft Höngg

ETH zürich

extract



Koloniale Spuren – Sammlungen im Kontext

Eine Ausstellung im ETH-Hauptgebäude über Zusammenhänge zwischen Naturwissenschaft und Kolonialismus

extract.ethz.ch



30.08.2024 – 13.07.2025

De Filippo AG
Umbauten und Renovationen
www.de-filippo.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen

Die Sommerbadesaison hat begonnen

Während die Seebadi Utoquai und das Freibad Seebach schon offen sind, ist es für das «Hölzli» am 10. Mai und für die Werdinsel am 24. Mai so weit.

Die diesjährige Sommerbadesaison dauert vom 12. April bis 26. Oktober, wie die Stadt Zürich mitteilt. Als erste Bäder öffneten das Seebad Utoquai und das Freibad Seebach. Am 1. Mai folgt das Freibad Letzigraben und am 10. Mai

die weiteren Bäder, darunter das Freibad Zwischen den Hölzern an der Höngger Grenze. Das Flussbad Au-Höngg auf der Werdinsel öffnet am 24. Mai. Das Freibad Dolder wird seit Herbst 2024 umfassend instand gesetzt und bleibt während der gesamten Sommersaison geschlossen. Die Fertigstellung ist auf Mai 2026 geplant. Die von der Stadt betriebenen Sommerbäder sind täglich bei jedem Wetter von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Bei schönem Wetter teilweise bis 21 Uhr. (mm) ○

Hönggerin auf Platz 1

Beim Finale des Wettschwimmens «De schnällscht Zürifisch» triumphierte Kira Shapoval aus der Schule Bläsi.

Am Finaltag im Hallenbad Oerlikon haben sich insgesamt 770 Stadtzürcher Schüler*innen über 50 Meter Freistil gemessen. Laut der Rangliste kamen auch Mädchen aus dem Kreis 10 in die Ränge: Beim Wettkampf 2 (Mädchen, 9 Jahre oder jünger) siegte Kira Shapoval aus der Schule Bläsi mit

37,41 Sekunden. Elin Montage aus der Schule Am Wasser erreichte den zweiten Platz im Wettkampf 6 (Mädchen, 11 Jahre) mit 33 Sekunden. Im Wettkampf 8 (Mädchen, 12 Jahre) schaffte es Mila Paszkowski aus der Schule Waidhalde auf den zweiten Platz mit 30,52 Sekunden. Die Schwimmerin erreichte ebenfalls im Wettkampf 12 (Mädchen, 13 Jahre und jünger) den dritten Platz. Rang 3 eroberte sich Neva von Tobel aus der Schule Vogtsrain im Wettkampf 10 (Mädchen, 13 Jahre) mit 32,64 Sekunden. Gesamthaft siegte bei den Mädchen Aurelia Wüst mit 28,58 Sekunden und bei den Jungen Jan Saminskij mit 29,53 Sekunden.

Offizielle Veranstaltung
Mitte März haben über 1600 Schüler*innen an den elf Ausscheidungswettkämpfen teilgenommen. «De schnällscht Zürifisch» wird von den Fachlehrpersonen Schwimmen der Stadt Zürich und den Schwimmvereinen Limmat Sharks Zürich und SV Zürileu organisiert. Das Wettschwimmen gehört zu den 13 offiziellen Jugendsportveranstaltungen des Zürcher Stadtverbandes für Sport. (mm/red) ○



Kira Shapoval ist stolz auf ihren Sieg. (Foto: zvg)

Aus für die Computeria Zürich

Der Verein wurde per sofort aufgelöst. Grund ist unter anderem der Rücktritt sämtlicher Vorstandsmitglieder.

Wie der Verein Computeria Zürich mitteilt, wurde an der Jahresversammlung vom 3. April einstimmig beschlossen, den Verein per sofort aufzulösen. Dieser Entscheidung erfolgte laut Nachfrage der «Höngger Zeitung» aufgrund des Rücktritts sämtlicher Vorstandsmitglieder sowie des Präsidenten bei gleichzeitig fehlenden Kandidat*innen für eine Nachfolge. Weitere Gründe wurden nicht bekanntgegeben.

Die Computeria Zürich unterstützte ältere Menschen im Umgang mit Computer, Handy und Tablet. Ihr Ziel war es, technische Unsicherheiten abzubauen und die Freude an modernen Geräten zu fördern. In Höngg fanden regelmässig Support-Nachmittage im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Alle bevorstehenden Termine wurden laut der Mitteilung abgesagt. (red) ○

EDITORIAL



Frohe Ostern!

Schon gepackt für den Süden? Oder noch am Tüfteln, wo das Osternest diesmal besonders gut versteckt werden könnte? Ganz egal: Ein bisschen Lesezeit findet sich zum Glück immer. Und genau dafür haben wir diese Ausgabe zusammengestellt: vollgepackt mit Geschichten, Infos und Frühlingslaune.

Zum Beispiel mit guten Nachrichten vom Tierpark Waidberg: Letztes Jahr sah's noch düster aus, inzwischen gibt's endlich konkrete Lösungen. Die Damhirsche dürfen im Kreis 10 bleiben.

Auch der Frauenchor Höngg hat für Freude gesorgt. Drei Konzerte, dreimal begeistertes Publikum. Sie waren nicht dabei? Kein Problem – wir haben einen Rückblick mit vielen Fotos, der den Auftritt der Damen noch einmal lebendig werden lässt.

Reiselust gefällig? Dann werfen Sie einen Blick in unsere Serie «Wir sind Höngg». Diesmal geht's mit Flurina Grundlehner per Segelboot hinaus aufs niederländische Wattenmeer. Das ist zumindest ihr Ziel. Abenteuer, nimm deinen Lauf! Und auf Seite 16 wartet unser neues Kreuzworträtsel. Ganz entspannt zum Miträtseln, ganz ohne Preise. Einfach loslegen und Spass haben.

In diesem Sinne: Wir wünschen Ihnen wunderbare Ostertage! Nun sind wir in den Frühlingferien und kehren Anfang Mai für die nächste Ausgabe zurück.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

SCHNÄLLSCHT ZÜRIFISCH

QUARTIER-AUSSCHIEDUNG:

SAMSTAG, 24. MAI, 13.30 UHR,
TURNERHAUS HÖNGG

Teilnehmer: Jg. 2012–2017 und jünger
Stafetten / Einzellauf
Anschließend Siegerehrung
mit Medaillenübergabe

Durchführung:
Turnverein Höngg / Quartierverein Höngg

www.zuerich-hoengg.ch

Cantata Prima

Der Chor der Kath. Pfarrei Heilig Geist Zürich-Höngg

Sängerinnen und Sänger gesucht!

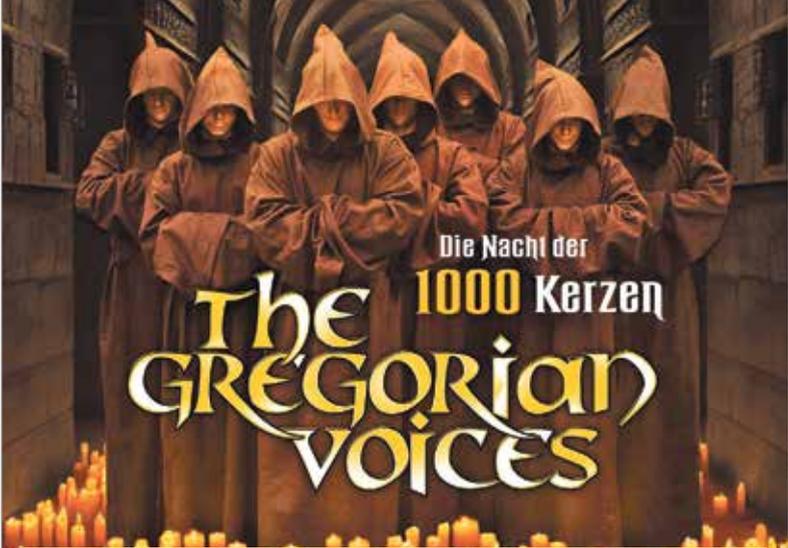
Singen Sie mit der Cantata Prima an Pfingsten die «Missa Sancti Francisci Assisiensis» des slowenischen Komponisten Damijan Močnik. Die Messe besticht durch ihre natürlichen und raffinierten Melodien, rhythmisch prägnanten Motiven und einer grossen musikalischen Ideenvielfalt. Für die Aufführung kommt ein Streichquintett dazu, dessen Part sich mit demjenigen des Chores zu einem neuen Ganzen verknüpft.

Proben: ab 7. Mai, mittwochs von 19.30–21.30 Uhr
Generalprobe: 6. Juni, 19–22 Uhr
Aufführung: 8. Juni, 10 Uhr im Pfingstgottesdienst
Ort: Katholische Kirche Heilig Geist Höngg

Eine ideale Gelegenheit, um in kurzer Zeit seine Stimme (wieder) zu entdecken, mit Gleichgesinnten zu singen und ein modernes und erfrischendes Werk zu erarbeiten, das Freude bereitet. Wir freuen uns auf Sie.

Anmeldung bis 4. Mai sowie Auskünfte bei
 Jonas Gassmann, jgassmann@kathhoengg.ch

www.kathhoengg.ch



Die Nacht der
1000 Kerzen
The GREGORIAN VOICES

9. Mai 2025, Tonhalle Zürich, Grosser Saal
 Konzertbeginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr

Tickets: ticketcorner.ch und seetickets.ch sowie Coop City (Bellevue, Sihcity, St Annahof, Oerlikon) und Zürich Tourismus



Coiffeur

Michele Cotoia



Herren-Coiffeur
 Limmattalstrasse 236
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	8.00–12.00 Uhr
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Betriebsferien 2025:
 1. bis 17. August &
 4. bis 11. Oktober

Nur mit Reservation unter: Tel. 044 341 20 90

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
 Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
 Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
 Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Schiesssport Zentrum
 Hönggerberg

Öffentliche Schiessanlässe

ACHTUNG: STANDBLATT AUSGABE
 NUR BIS 30 MINUTEN VOR SCHLUSS!

Eidgenössisches Feldschiessen 300 m und 50/25 m

Vorschüssen:
 Mittwoch, 14. Mai 17.00–19.00 Uhr
 Freitag 23. Mai 16.30–19.00 Uhr
 Samstag 24. Mai 9.00–12.00 Uhr
 Sonntag 25. Mai 9.00–12.00 Uhr

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m und 50/25 m

(AdA bitte Pisa-Aufgebot, Militärischen
 Leistungsausweis oder Schiessbüchlein
 und Dienstbüchlein mitbringen)

Samstag 26. April	9.00–12.00 Uhr
Samstag 31. Mai	9.00–12.00 Uhr
Samstag 28. Juni	9.00–12.00 Uhr
Freitag 8. August	17.00–19.00 Uhr
Samstag 9. August	9.00–12.00 Uhr
Samstag 23. August	9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Durchführende Vereine:

Standsschützen Höngg,
standsschuetzen-hoengg.ch
 Schützenverein Zürich-Hönggerberg,
svzhb.ch
 Feldschützenverein Oberengstringen,
fsoe.ch
 Standsschützengesellschaft Neumünster,
ssgn.ch
 Pistolensektion der ZKB,
zkb-sportclub.ch/schiessen
 Feldschützen Zürichberg,
fszb.ch

Weitere Informationen auf
www.schiesssport-hoengg.ch

SCHÜTZEN SIE SICH MIT EINER ZECKENIMPfung

(FSME)

Dr. Moritz Jüttner
 Limmattalstrasse 242
 T 044 341 76 46
www.wartauapotheke.ch

WARTAU
 ROTPUNKT APOTHEKE

Jetzt Termin für Zecken-
 impfung online buchen



Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

LEBE BESSER MIT:
ideen-tools.ch

Einmal mit den Profis trainieren



GC gegen den SVH: bei der Trainingsrunde auf dem «Hönggi». (Foto: das)

Vergangene Woche erhielt der «Hönggi» hohen Besuch: Die beiden GC-Profifussballer Tugra Turhan und Filipe de Carvalho absolvierten ein Training mit Juniorinnen des Sportvereins Höngg.

Dagmar Schröder – Nicht mehr drei Monate dauert es, dann wird in der Schweiz die Fussball-Euro-

pameisterschaft der Frauen ausgetragen werden, unter anderem auch in Zürich. Der Hype ist aller-

dings bislang noch nicht ganz so gross wie bei der Männer-EM. Um die Begeisterung ein wenig zu schüren und die kommenden Ereignisse etwas mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, vor allem aber auch, um die fussballspielenden Mädchen in ihrem Hobby zu unterstützen und zu bestärken, besuchen in diesem Frühling Profis der Super League einzelne Mädchenmannschaften der Fussballvereine und absolvieren dort gemeinsam mit den Fussballerinnen ein Training.

Auch Höngg gehörte zu den Ausgewählten: die Juniorinnen der Dm a-Mannschaft vom Sportverein Höngg (SVH), zwischen 11 und 12 Jahre alt, erhielten am letzten Mittwochabend Unterstützung von den beiden GC-Spielern Tugra Turhan und Filipe de Carvalho.

Zu zweit gegen 16 Mädchen

Angeleitet von einem der GC-Trainer galt es für die beiden Spieler, ihr Können unter Beweis zu stellen und gleichzeitig den Mädchen noch ein paar hilfreiche Tipps zu geben. Und Turhan und de Carvalho, mit 17 und 21 Jahren selber den Juniorenmannschaften noch gar nicht lange entwachsen, nahmen die Herausforderung an und legten sich für und mit den Mädchen ins Zeug. Zum Beispiel in einem Mini-Match – zu zweit gegen

die 16 Mädchen des SVH. Keine ganz leichte Aufgabe, bei der sogar die durchtrainierten Sportler ins Schwitzen kamen. Einfacher war da das Pass-Torschusstraining, bei dem sie die einzelnen Spielerinnen mit Vorlagen bedienen konnten. Am meisten Vergnügen bereitete aber sowohl den Spielern als auch den Mädchen das abschliessende Spiel, wobei jeweils acht Mädchen und ein GC-Spieler ein Team bildeten. Zum Glück waren die beiden professionell genug, dass sie den Torabschluss jeweils den Mädchen überliessen und sich auf das zielgenaue Passen konzentrierten.

Profi werden? Keine Frage!

Nach der Trainingsrunde war noch Zeit für ein paar Selfies und Autogramme. Adriana und Danai nutzten die Gelegenheit, sich eine Unterschrift zu ergattern, obwohl sie, wie sie sagten, «eigentlich gar keine GC-Fans sind». Vom Training zeigten sie sich begeistert. Um daran teilzunehmen hatten sie sogar den Stress auf sich genommen, nach dem Finalspiel der Futsal-Schüeli, an dem sie ebenfalls teilgenommen hatten, noch schnell auf den Hönggerberg zu eilen. Und auch Lulia war zufrieden – nicht nur mit dem Training, sondern auch mit den Autogrammen. Für sie ist klar: «Ich will Profifussballerin werden.» ○

Schule Rütihof wird 2028 zur Tagesschule

Der Start der Tagesschule im Schulhaus Rütihof verzögert sich. War dieser ursprünglich bereits für dieses Jahr vorgesehen, wird die Schule nun erst 2028 zur Tagesschule umfunktioniert.

Grund sind die umfangreichen Umbauarbeiten.

Dagmar Schröder – Nach der Annahme der Abstimmung im September 2022, welche die flächendeckende Einführung der Tagesschule in der Stadt Zürich zum Inhalt hatte, wurde im Schuljahr 2023/24 mit der offiziellen Einführung der Tagesschule als Regelmodell begonnen. In Höngg werden mittlerweile das Primarschulhaus Am Wasser, welches das Modell bereits in der Pilotphase übernommen hatte, sowie das Oberstufenschulhaus Lachenzelg als Tagesschule geführt. Als nächstes Schulhaus hätte die Schule Rütihof in diesem Jahr mit dem neuen Modell starten sollen. Jedoch verzögert sich die Einführung, wie die Schulleitung und die Kreisschulbe-

hörde auf Anfrage des «Hönggers» bestätigen.

Umfangreiche Umbauarbeiten

Die Schüler*innen im Rütihof werden voraussichtlich erst im Jahr 2028 ganztägig in der Schule betreut werden können. Der Grund für die Verzögerung ist die Notwendigkeit des Einbaus einer neuen Küche, welche die Mahlzeitenkapazität auf rund 260 Mahlzeiten pro Tag erhöhen soll. Der Einbau erfordere, so Pascal Furrer von der Kreisschulbehörde, «einen grossen Eingriff in das Betreuungsgebäude. Für Küche, Lüftung und zusätzlichen Stauraum bedarf es einer grossen Eingriffstiefe». Da die Betreuung während des Umbaus

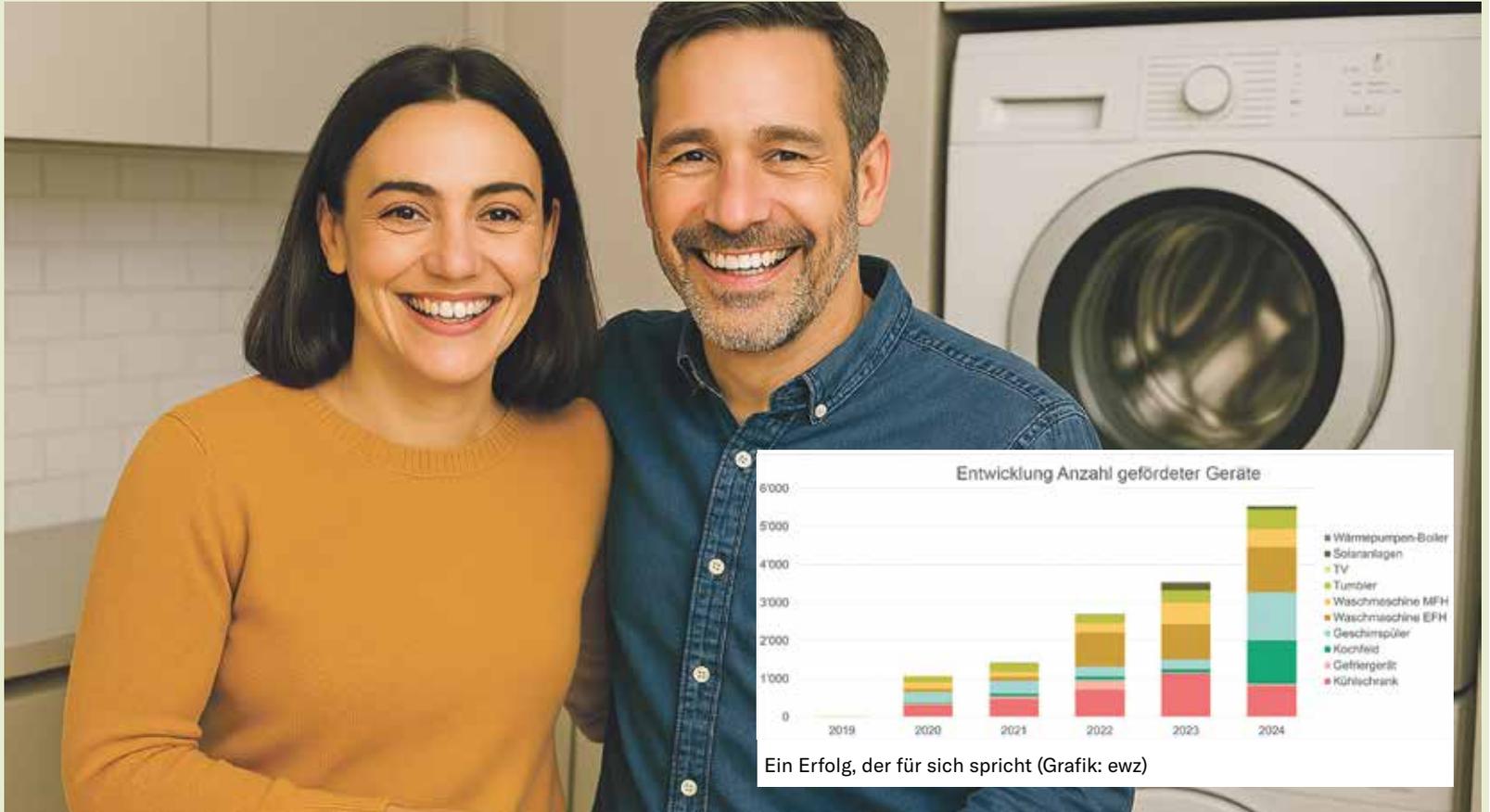
nur zu einem kleinen Teil weitergeführt werden könne, hätte für einen früheren Tagesschuleinstieg eine Sporthalle zur Betreuung umfunktioniert werden müssen. Dies wäre nicht nur aufgrund der schwierigen Beheizbarkeit im Winter problematisch gewesen, sondern auch wegen der Nutzung der Halle durch diverse Vereine. Bei einem späteren Einstieg in die Tagesschule sei die Situation insofern einfacher, als sich die Klassenanzahl im Schulhaus in naher Zukunft voraussichtlich reduzieren werde.

Aus Sicht der Schulleitung ist diese Verschiebung in Ordnung, erklärt Esther Zoller, die Schulleiterin, dem «Höngger» in einer

schriftlichen Stellungnahme. «Wir sind schon jetzt mit ersten Ideen, Planungssitzungen und Diskussionen an der Arbeit», so Zoller. «Momentan steht im Zentrum, dass das Personal von Betreuung und Unterricht näher zusammenwächst, damit wir nachher gemeinsam noch besser starten können.»

Auf die Einführung des Modells in den anderen Schulhäusern Hönggs hat die Verschiebung im Rütihof keinen Einfluss. Sowohl Bläsi als auch Vogtsrain sollen im Jahr 2026 zur Tagesschule werden, das Schulhaus Riedhof-Pünten in Abhängigkeit vom Bauprojekt zur Erweiterung der Schulanlage dann voraussichtlich im Jahr 2029. ○

Altes Gerät raus – Stromrechnung runter: ewz macht's möglich



Ein Erfolg, der für sich spricht (Grafik: ewz)

ewz-Kund*innen haben gut lachen: Denn sie sparen Strom und Geld mit einem energieeffizienten Haushaltsgerät. (Bild KI-generiert)

Warum mehr bezahlen, wenn's auch günstiger und klimafreundlicher geht? Wer in Zürich wohnt und ein neues Haushaltsgerät braucht, kann doppelt profitieren: von tieferen Stromkosten und einem Förderbeitrag von ewz.

Bereits seit 2019 unterstützt ewz zusammen mit der unabhängigen Plattform Topten den Kauf besonders stromsparender Geräte – und das mit wachsendem Erfolg. Denn jede*r weiss: Haushaltsgeräte sind Stromfresser – vor allem, wenn sie älter sind. Wenn also Waschmaschine, Geschirrspüler oder Fernseher sowieso ersetzt werden müssen, lohnt sich der Griff zu einem energieeffizienten Modell. Dank der Förderung von ewz gibt's dafür sogar bares Geld zurück –

unkompliziert, digital und schnell. Alles, was es dafür braucht, ist ein Beleg, ein paar Klicks auf topten.ch/ewz und etwas Geduld beim Warten auf die Überweisung. Und das Beste: Die Stromrechnung sinkt danach – ganz automatisch.

Strom sparen leicht gemacht

Topten zeigt auf deren Website die besten Geräte mit geringem Energieverbrauch – übersichtlich, unabhängig und transparent. Kund*innen von ewz können sich dort gezielt informieren und direkt von der Förderung profitieren. Wichtig ist nur: nicht einfach wild drauflos ersetzen – sondern dann, wenn das alte Gerät sowieso in die Jahre gekommen ist. Denn nachhaltiger Konsum heisst auch: nur dann ersetzen, wenn's wirklich nötig ist.

Erfolg mit Zugkraft

Schon in den ersten drei Jahren wurden über 2500 Geräte mit ewz-Unterstützung verkauft. Ab 2021

kam mit der Bundesförderung durch ProKilowatt zusätzlich Schub in die Sache. Und auch als diese Gelder nach eineinhalb Jahren ausgeschöpft waren, ging die Erfolgsstory weiter. Gemeinsam mit Topten lancierte ewz eine grosse Kampagne in Zürich und Graubünden – mit Hängekartons in Trams und Bussen, gezielter Ansprache von Liegenschaftsverwaltungen und digitalen Massnahmen. Mit Erfolg: Im Jahr 2024 wurden mehr energieeffiziente Geräte gefördert als in den ersten vier Jahren zusammen! Besonders gefragt: Kochfelder, Geschirrspüler, Waschmaschinen und Tumbler. Die Bilanz kann sich sehen lassen: Die über die Jahre geförderten Geräte sparen so viel Strom ein, wie 6000 Zürcher Haushalte im Schnitt jährlich verbrauchen.

Klimaschutz für alle – und das Portemonnaie freut sich auch. Weitere Informationen und die Geräte-liste gibt's auf: www.topten.ch/ewz

SO EINFACH KOMMEN SIE ZU IHREM FÖRDERBEITRAG

Privat- und Geschäftskund*innen können ihren Förderbeitrag ganz bequem online beantragen:

1. Neues Gerät aus der Topten-Liste kaufen z. B. Geschirrspüler, Waschmaschine oder Fernseher online oder beim Händler Ihres Vertrauens
2. Onlineformular auf topten.ch/ewz ausfüllen
3. Adresse, Bankverbindung und Kaufbeleg hochladen
4. Zurücklehnen und sich auf den Förderbeitrag freuen

«Fever» in der Mühlehalde



Die Sängerinnen brillieren im ausverkauften Saal der Mühlehalde. (Fotos: zvg)

Dreimal ausverkauft, dreimal Begeisterung: Der Frauenchor Höngg lud Anfang April mit dem Programm «Fever» zu einem besonderen Konzerterlebnis ein. Rund 20 Stücke füllten einen Abend voller Klang, Rhythmus und Gemeinschaft.

Daniel Diriwächter – «Dieser Ort hat eine besondere Atmosphäre und eine ausgezeichnete Akustik. Mit unserem Gesang und den feinen Häppchen im Anschluss werden wir das Publikum begeistern», sagte Lydia Pulfer, Präsidentin des Frauenchors, im Vorfeld der «Höngger Zeitung» – und sie sollte recht behalten. Der Chor freute sich darüber, dass das Konzert im grossen Saal der Mühlehalde stattfinden konnte. Seit der Verein Nistplatz das Lokal übernommen hat, sind solche Veranstaltungen auf Anfrage wieder möglich. Auch aus dem Publikum war zu hören, wie schön es sei, wieder in der Mühlehalde zu sein.

Geprobt wurde seit Januar intensiv. Immer mittwochs und mit einem Probewochenende im Kloster Fischingen. Einige Lieder waren bereits an früheren Konzerten zu hören, etwa beim Auftritt in der Kirche am Wümmetfäscht, andere feierten nun Premiere.

Der Frauenchor Höngg tritt im Wechsel mit Konzerten der klassischen Musik alle zwei Jahre vor grossem Publikum auf. Dieses Mal unter dem Titel «Fever», eine Anspielung auf das jazzige Programm. Das Plakat mit dem Saxofon liess schon erahnen, dass der Abend von mitreissendem Swing und vielfältigen Stimmen geprägt sein würde. Die rund 20 Lieder, gesungen von 27 Sängerinnen, füllten fast zwei Stunden. «Wir sind richtig gespannt auf dieses Konzert», so Pulfer zu Beginn.

Der Abend begann mit «Amazing Grace» unter Applaus, aber noch etwas entfernt vom versprochenen Jazz. Das Lied ist eines der bekanntesten Kirchenlieder der Welt, hielt aber auch Einzug in die Welt des Pop. Schwung brachten bald Titel wie «One Note Samba», «Lullaby of Birdland» und natürlich der Peggy-Lee-Klassiker «Fever».

Ein erstes Highlight setzte «Catch a Falling Star». Auch «Mon mec à moi» war vielen bekannt – das Chanson wurde bereits am Wümmetfäscht gesungen. Die markante Stimme von Patricia Kaas fehlte zwar, doch die Höngger Sängerinnen fanden ihre Form, besonders in Stücken wie «Summertime» und «The Boy from Ipanema». Starke Momente boten die A-cappella-Darbietungen mit «Appletree» und «Over the Rainbow».

Mit «Fly Me to the Moon» endete das reguläre Programm. Als Zugabe folgten «Don't Worry» und «A Sky Full of Stars» – ein stimmungsvolles Finale.



Begleitet von drei Profimusikern.

Musikalische Begleitung

Begleitet wurde der Chor von drei Musikern: Dirigent und Chorleiter Daniel Manhart am Piano, Mario Schenker am Saxofon und Fridolin Berger am Kontrabass. Die beiden Gastmusiker bekamen auch ihre eigenen Bühnenmomente und spielten instrumentale Stücke wie «Witchcraft» – einst interpretiert von Frank Sinatra –, «Tootsie» und «Daheim».

Zur Premiere fanden sich zahlreiche bekannte Gesichter im Saal ein – ein Stelldichein der Höngger Gesellschaft, das sich auch bei den weiteren Aufführungen wiederholen sollte. Im Anschluss lud der Frauenchor zum Apéro mit Häppchen und Gesprächen ein – ein feiner Ausklang und gemütlicher Austausch nach den Konzerten. ○



Lydia Pulfer, Präsidentin des Frauenchors, begrüsst die Gäste.



Ein Solo für Esther Förderer Berger, Imke Grosse-Wilde, Barbara Siegfried und Nicole Huber sowie Sarah Staub.

STOREBOX
Dein Lager nebenan

JETZT
LAGERN
IN HÖNGG!



Naglerwiesenstrasse 4-16
8049 Zürich
www.yourstorebox.com

**JETZT
15%
RABATT
SICHERN**

**CODE:
HOENGG**

*Rabattcode bis 31.05.2025 auf yourstorebox.com einlösbar. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen und Rabattaktionen. Es gelten die AGB der Storebox Holding GmbH.

Karwoche und Ostern bei den Reformierten

Gründonnerstag, 17. April

20 Uhr, Kirche Höngg

**Musik und Wort zu César Francks
«Sieben Worte Jesu am Kreuz»**

Der Kirchenchor singt aus César Francks «Sieben Worte Jesu am Kreuz».

Reformierter Kirchenchor Höngg, Orchester Aceras, Solistin Catriona Bühler, Organistin Tamar Midelashvili Good, Kantor Peter Aregger und Pfarrer Max Schäfer

Karfreitag, 18. April

10 Uhr, Kirche Höngg

**Gottesdienst mit
Abendmahl und
César Francks
«Sieben Worte Jesu
am Kreuz»**

Abendmahl mit Traubensaft
in Einzelbechern und Wein
im Gemeinschaftskelch

*Pfarrer Matthias Reuter, Musik
siehe Gründonnerstag*

10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Gottesdienst mit Abendmahl

Abendmahl mit Traubensaft in Einzelbechern

Pfarrerin Yvonne Meitner und Kirchenmusiker Georgij Modestov (Orgel und Flügel)



Karsamstag, 19. April

23.30 Uhr, Kirche Höngg

Osternachtgottesdienst «Christus das Licht»

Eine klassische Osternacht ist ein Erlebnis, das den Gang vom Tod ins Leben mit allen Sinnen auf einer tieferen Eben verstehen lässt, mit Osterfeuer, vielen Kerzen, schöner Musik. Ende: Sonntag, 20. April, ca. 0.30 Uhr

Pfarrerin Diana Trinkner, Maide Radoicic (Gesang), Tom Tafel (Akkordeon), Sorin Spasinovici (Bratsche), Gabriel Dalit (Saxophon) und Tamar Midelashvili Good (Orgel/Flügel)

Ostersonntag, 20. April

10 Uhr, Kirche Höngg

Ostergottesdienst mit Abendmahl
anschliessend Chilekafi

Abendmahl mit Traubensaft in Einzelbechern
und Wein im Gemeinschaftskelch

Pfarrer Beat Gossauer, Organistin Tamar Midelashvili Good und Oboistin Ani Arter

10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Ostergottesdienst mit Abendmahl
anschliessend Chilekafi und Eiertütschen

Abendmahl mit Traubensaft in Einzelbechern.

Pfarrer Jens Naske und Kirchenmusiker Georgij Modestov

10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof Höngg

Öffentlicher Ostergottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Max Schäfer und Musikerin Nijolé Abaryté

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

**Verkauf von
Škoda und Mitsubishi
Service und Reparaturen
Reifenservice
Räderhotel
Carrosserie-Reparaturen**



Tankstelle

25 Stände mit Kreativem und Selbstgemachtem

Frühlings
MÄRT

Samstag, 10. Mai

mit Pizza zum Selbermachen und Kinderschminken

Zürich-Höngg, Endstation Bus 46, Rütihof von 11 bis 17 Uhr

Ein Inserat dieser Grösse
3 Felder, 158 x 16 mm, kostet nur Fr. 132.-

Zivilschutz Einsatz in der Hauserstiftung

Im Alters- und Pflegeheim an der Hohenklingenstrasse fiel für zwei Wochen der Lift aus. Während dieser Zeit sorgten Zivilschützer gemeinsam mit dem Pflegepersonal für einen reibungslosen Ablauf.



Die Zivilschützer Mubin Askir und Chamuel Zbinden. (Foto: dad)

Daniel Diriwächter – «Das Treppensteigen nehme ich in Kauf – es ist aber mutig», sagt die ältere Dame mit einem Lächeln, während sie sich am Geländer festhält. Ein junger Mann in Zivilschutzuniform begleitet sie behutsam auf dem Weg in den

Speisesaal. Denn wenn in einer Seniorenresidenz der Fahrstuhl ausfällt, hat das für viele Bewohnende einschneidende Folgen. Menschen, die nicht mehr gut zu Fuss sind, trauen sich das Treppensteigen allein oft nicht mehr zu und manche können ihre Eta-

ge selbstständig gar nicht mehr verlassen. So geschehen in der Hauserstiftung: Im dreistöckigen Gebäude mit seinen 38 Zimmern wurde der Lift modernisiert. Während zwei Wochen wurde die gesamte Apparatur – mit Ausnahme der Kabine – ausgetauscht. Dennoch musste der Betrieb reibungslos weiterlaufen.

Deshalb wurden vier Zivilschützer in zwei Gruppen in der Hauserstiftung eingesetzt. Sie unterstützten die Bewohnenden dabei, die Treppen zu bewältigen – bei Bedarf mit einem sogenannten Treppenstuhl. Denn der Speisesaal sowie die Cafeteria befinden sich im Parterre. Einfach erklärt: Mindestens dreimal täglich wechseln die Bewohnenden üblicherweise die Etage. Über die Dauer der Liftsanierung wurden diese im Vorfeld informiert, wie Institutionsleiter Romano Consoli erklärt.

Höflich und willkommen

Unter den Zivilschützern waren auch Mubin Askir und Chamuel Zbinden. «Viele der Bewohnenden sind froh, dass wir da sind», sagt Askir. Neben der Unterstützung beim Treppensteigen brachten die jungen Männer auch das Essen zu jenen, die lieber auf ihrer Etage oder im Zimmer blieben. Um trotzdem für Gemeinschaft zu sorgen, wurden in den

Gängen einige Tische aufgestellt. Neben dieser konkreten Hilfe gab es auch sonst einiges zu tun für die Zivilschützer: «Wir gehen mit den Bewohnenden spazieren oder unterhalten uns mit ihnen», erklärt Zbinden. Nur wenige hätten sich anfangs über die «Fremden» gewundert.

Beim Pflegepersonal wurde die Unterstützung sehr geschätzt. Besonders am Wochenende sei der Unterschied spürbar gewesen. Denn dann gibt es keine Einsätze des Zivilschutzes, und das Personal musste neben der regulären Pflegearbeit auch die Begleitung zwischen den Stockwerken übernehmen.

Training mit Nutzen

Die Einsätze des Zivilschutzes in der Hauserstiftung wurden im Rahmen von Wiederholungskursen von Schutz & Rettung Zürich abgedeckt. Ein Einsatz in einem Pflegeheim sei nicht alltäglich, wie es auf Anfrage heisst. Doch biete er den Angehörigen des Zivilschutzes eine ideale Trainingsmöglichkeit. So können die Schutzdienstpflichtigen das Gelernte aus der Grundausbildung praxisnah anwenden und festigen. Schutz & Rettung Zürich beziehungsweise die Zivilschutzorganisation Zürich erhalte regelmässig Anfragen zur Unterstützung. ○

**Pallas
Kliniken**

Augenheilkunde + Augenlaser
Dermatologie + Aesthetics



Tag der offenen Tür Pallas Klinik Zürich

Kostenlose
Augen- und
Beauty-Checks
mit Apéro

Freuen Sie sich auf exklusive Einblicke in unsere modernen Behandlungsräume und nutzen Sie die Gelegenheit, **kostenlose Augendruckmessungen, Augenlaser Kurzchecks, Fundusfotografie und ästhetische Kurzberatungen** durchführen zu lassen.

Besuchen Sie uns und erleben Sie fortschrittliche Medizin hautnah. Wir freuen uns auf Sie!

🕒 **Samstag, 10. Mai 2025, 10 – 16 Uhr**

📍 **Pallas Klinik Zürich, Sihlstrasse 20, 8001 Zürich**

www.pallas-kliniken.ch | info@pallas-kliniken.ch | 058 335 00 00

Ihre Quartierläden

ZECKENIMPfung

Die Zeckenimpfung schützt vor FSME-Viren, die von Zecken übertragen werden. FSME-Viren können eine Hirnhautentzündung auslösen, die nicht behandelbar ist. Gegen die FSME können Sie sich schnell und unkompliziert bei uns impfen lassen.

Buchen Sie jetzt Ihren Impftermin über unser Online-Buchungssystem.

Zeitwaaufwand: ca. 10 Min., Kosten: Fr. 65.80

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch

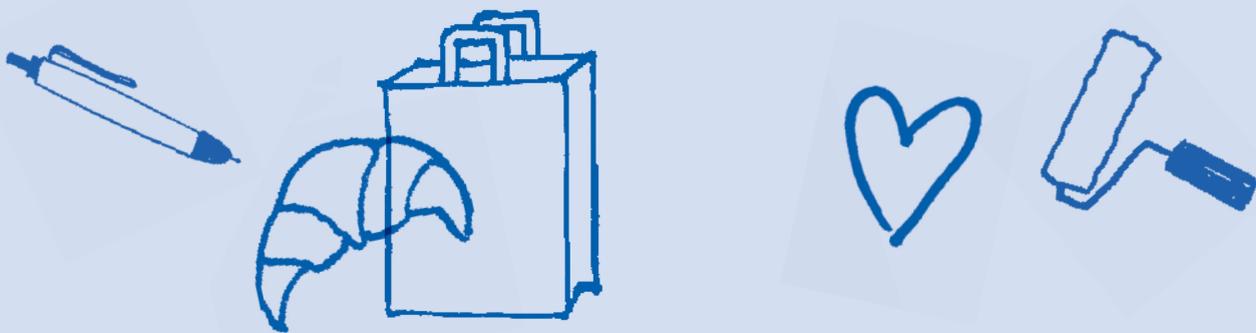


JETZT WIEDER FEINE HAUSGEMACHTE BÄRLAUCHSPEZIALITÄTEN.

EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Wildspargel-ravioli

Probieren Sie unsere hausgemachten, köstlichen Wildspargel-ravioli.

buon appetito

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:
Mo-Fr, 10-13 Uhr & 14-17 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Unsere
Ostergeschenke
sind vegan und
kalorienarm :-)



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Mode-Apéro

Es ist wieder so weit ...
Die Frühlings-Sommer-Kollektion ist bunt, vielfältig und natürlich fair produziert aus biologischen und/oder recycelten Fasern. Gerne laden wir Sie zur Modenschau und anschliessendem Apéro ein, am Samstag, 17. Mai um 17:30 Uhr im Sonnegg

Blumenmurmeln

sind unser neuer Frühlingschlager für Gross und Klein, fürs Osternest oder als kleines Mitbringsel. Sie heissen Ellas Schmetterlingswiese, Timos Bienenschmaus, Finns Wilde Wiese. Lassen Sie sich von der Blütenpracht überraschen ...

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



Veloferien geplant?
Wir beraten dich gerne individuell und finden gemeinsam mit dir das passende Fahrrad für zukünftige Touren.



Buche deinen Beratungstermin!

VELOLUKAS
FRÖID AM VELO
www.velolukas.ch

Fusioniert der Tierpark mit dem Verschönerungsverein?

Mit dem Verschönerungsverein Zürich hat der Tierpark Waidberg einen Partner gefunden, mit dem eine Kooperation vorstellbar ist. An der Generalversammlung im April wurden die verschiedenen Optionen vorgestellt.

Dagmar Schröder – Noch im letzten Jahr sah der Förderverein Tierpark Waidberg an der Generalversammlung einer ungewissen Zukunft entgegen. Es musste gar befürchtet werden, dass der Tierpark geschlossen wird (der «Höngger» berichtete). Mittlerweile hat sich die Situation geändert: Vizepräsident Hans Nikles konnte an der diesjährigen Generalversammlung im Restaurant Waid verkünden, dass sich in den letzten 12 Monaten einiges zum Positiven gewendet habe. Nicht nur neue sowie jüngere Vorstandsmitglieder und ein Nachfolger für die Tierpflege seien gefunden worden, auch die finanziellen Probleme des Vereins könnten elegant gelöst werden, so Nikles.

Forstwart als Tierpfleger

So konnte als Nachfolger für Nikles der gelernte Forstwart, Sprengmeister und Kaufmann Mirco Luca Scolaro gewonnen werden. Scolaro verfügt dank seiner Pferde bereits über umfangreiche Erfahrung in der Pferdehaltung. Er unterstützt Nikles seit Mitte 2024 bei der Tier- und Gehegewartung. In diesem Jahr wird er den gesetzlich vorgeschriebenen Kurs FBA Hirsche absolvieren, um sein Know-how auch in punkto Hirsche auf



Ein Ausdruck der Erleichterung beim Hirschstier? Die Zukunft des Tierparks Waidberg scheint gesichert zu sein. (Foto: das)

den aktuellen Stand zu bringen. Auch für den Vorstand konnte ein neues Mitglied gewonnen werden: Elmar Plozza, in Altstetten wohnhaft, wird das Gremium nicht nur ergänzen, sondern auch deutlich verjüngen, wie Nikles in seinen vorstellenden Worten erklärte.

Eine Fusion, die beiden Vereinen dienen soll

Schliesslich ging es an der Generalversammlung um das Thema, das gewissermassen die Basis für den Fortbestand des Vereins darstellt: die Finanzen. Denn steigende Unterhaltskosten und insbesondere auch die notwendige und durchaus kostspielige Ausbildung des neuen Tierpflegers stellten den Verein in jüngster Zeit vor existenzielle Herausforderungen. Doch hier kristallisierte sich in den vergangenen Monaten die Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein Zürich (VVZ) als mögliche Lösung heraus.

Beim VVZ handelt es sich um eine ebenfalls ehrenamtlich funktionierende Organisation mit einer bereits 150-jährigen Geschichte und



rund 120 Mitgliedern. Diese setzt sich für die «Erhaltung und Nutzbarmachung der landschaftlichen Schönheiten in und um den Wald der Gemeinde Zürich ein», wie der Website des Vereins zu entnehmen ist. Doch weil die Stadt Zürich einen Grossteil dieser Tätigkeiten mittlerweile selber übernommen hat, fehlt dem VVZ momentan eine eigentliche Aufgabe. Ein Umstand, der nun dem Tierpark Waidberg zugutekommt.

Eine Kombinationsfusion würde den beiden Vereinen am ehesten gerecht werden.

Der VVZ hat bereits zugesagt, die Ausbildungskosten für Scolaro zu übernehmen und an der Generalversammlung des VVZ stimmten die Mitglieder im vergangenen Jahr zudem einem Antrag zu, der die Prüfung einer Fusion der beiden Vereine forderte.

Keine Übernahme, sondern Kombination

Dies ist in den vergangenen zwölf Monaten geschehen. In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern beider Vereine, wurden verschiedene Optionen für einen Zusammenschluss geprüft. Drei verschiedene Vorschläge präsentierte Andres Türler als Vertreter der Arbeitsgruppe an der Generalversammlung des Fördervereins: eine Kombinationsfusion, bei der die beiden bestehenden Vereine zusammen einen neuen bilden, eine Unterstützung des Tierparks durch den VVZ oder eine Auflösung des Vereins in den Förderverein Tierpark Waidberg.

Während der die Arbeitsgruppe beratende Gutachter, Rechtsanwalt Bruno Dohner, der Einfachheit halber aus juristischen Gründen für die drittgenannte Variante plädierte, sei die Arbeitsgruppe, so Türler, nach intensiven Überlegungen zum Schluss gekommen, dass eine Kombinationsfusion den beiden Vereinen am ehesten gerecht werden würde. Denn die jahrzehntelange Geschichte des Verschönerungsvereins solle nicht einfach durch eine Auflösung abrupt enden, so die Meinung der Arbeitsgruppe.

Für den neuen, kombinierten Verein müsse dann allerdings ein neues Vereinsziel definiert werden, das sowohl die Ziele des Verschönerungsvereins als auch die Tierhaltung des Fördervereins beinhalte.

Am 24. April wird nun die Generalversammlung des VVZ über die Vorschläge zu entscheiden haben. Dann wird sich auch die Zukunft des Tierparks weisen. ○

Neue Behälter für die Wertstoff-Sammelstellen

Die aktuellen Behälter für Glas und Kleinmetall an den 109 Überflur-Wertstoff-Sammelstellen in der Stadt Zürich werden seit dem 8. Ap-

ril schrittweise ersetzt. Um zusätzliche Transporte zu vermeiden, wird der Austausch in die regulären Leerungs-Touren integriert. Die alten Behälter werden der Wiederverwertung zugeführt. Entsorgung + Recycling Zürich setzt alles daran, die Sammelstellen ohne Unterbruch zur Verfügung zu halten. Der

gesamte Austausch wird bis August 2025 abgeschlossen sein. Die neuen Behälter wurden mit besonderem Fokus auf Barrierefreiheit ausgewählt.

Eine zusätzliche, abgesenkte Einwurfföffnung erleichtert den Zugang für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Taktile Markierungen,

grössere Schriften und deutliche Kontraste sowie Piktogramme und Abbildungen unterstützen die korrekte Nutzung.

Das Erscheinungsbild der Behälter fügt sich harmonisch in das Stadtbild ein. Lärmdämpfende Materialien reduzieren die Geräusche beim Einwurf. (mm) ○

NaturZyt – Familienanlass

**Mittwoch, 30. April,
14–17.30 Uhr,
Sonnegg Höngg**

«Es isch Früehlig, juhui».
Die Natur erwacht und es gibt wieder
viel zu entdecken und zu geniessen
beim Kafi, Basteln, Spielen und
Geschichtenhören.

Bastel-Atelier für Familien, «kafi & zyt»
mit Gartenterrasse und Chinderhuus,
Sonnegg-Wiese und Waldsofa zum Spielen und Ausruhen

15 und 16 Uhr: Geschichten im Tipizelt

Daniela Hausherr und das NaturZyt-Team freuen sich auf euch!



Restaurant-Tour 60+ : Stadt Zürich und Umgebung

**Donnerstag, 8. Mai, 12 Uhr
Restaurant Hiltl, Sihlstrasse 28**

Essen verbindet, schafft Raum für Gespräche und macht
einfach Freude. Wir essen im ältesten vegetarischen
Restaurant der Welt, dem «Hiltl».

Das Einheitsmenu (Vorspeisensalat, Hauptgang und Wasser
inklusive) kostet etwa Fr. 24.–

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Bitte mit Hinweis zu
Allergien und mit Telefonnummer/E-Mail anmelden unter
www.kk10.ch/77549. Auskunft: *Sozialdiakonin Sarah Wipf*

Bal Folk: Musik und Tanz

**Sonntag, 11. Mai, 13–22 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg**

**Tanzworkshop und Musikworkshop
für Geige**

**Tanzen zu Musik von drei bekannten
Bal-Folk-Musikgruppen und gemeinsames Buffet**

13–14 Uhr: Tanzworkshop, parallel dazu Musikworkshop

15–16.30 Uhr: Bal Folk mit Sarai

Pause mit gemeinsamem Essen vom Mitbringbuffet
(alle bringen etwas mit – bitte auch Geschirr, Besteck und
Becher!)

Ab 17.15 Uhr: Bal Folk mit Wouter, Montanaro und Cavez
Eintritt frei – Kollekte

Infos und **Anmeldung für den Musikworkshop bei Elke
Rüegger-Haller, 079 689 41 09 oder elkerueegger@gmail.com**



ESC: TV-Geräte in Gartenrestaurants erlaubt

**Die Stadt Zürich erlaubt
die Übertragungen des
Eurovision Song Con-
tests in Gartenwirtschaf-
ten und Boulevard-Cafés.**

Vom Sonntag, 11. Mai, bis Samstag,
17. Mai, findet der Eurovision Song
Contest 2025 in Basel statt. Die
Vorsteherin des Sicherheitsdeparte-
ments, Karin Rykart, erteilte für
diesen Zeitraum eine Ausnahme-
bewilligung: In Gartenwirtschaf-
ten

auf privatem Grund und in Boule-
vard-Cafés auf öffentlichem Grund
können Fernsehgeräte zur Live-
Übertragung ohne Bewilligung be-
trieben werden.

Die Erlaubnis gilt für folgende Live-
Übertragungen: die Eröffnungsze-
remonie (Sonntag, 11. Mai), das
erste Halbfinale (Dienstag, 13. Mai),
das zweite Halbfinale (Donnerstag,
15. Mai) und das Finale (Samstag,
17. Mai). Der Einsatz von Beamern
und Verstärkeranlagen ist nicht
erlaubt. (mm) ○

GVZ-KOLUMNE

Bezahlter Inhalt

Mitteilungsbedürfnisse

Mit den ersten warmen Sonnen-
strahlen startet auch die Demo-Sai-
son. Kaum ein Wochenende ohne
Kundgebung, welche die Innen-
stadt gerne lahmlegt. Für viele mag
das nach «urbaner Lebendigkeit»
klingen – für Läden, Restaurants,
Hotels und Betriebe in der Innen-
stadt bedeutet es: eingeschränkter
Zugang, Umsatzeinbussen, Verun-
sicherung der Kundschaft.

**Freie Meinungsäusserung als
Grundrecht**

Als Präsidentin des Zürcher Gewer-
beverbands sehe ich mit wachsen-
der Sorge, wie unsere Innenstadt
seit Jahren unter der Flut von De-
monstrationen leidet. Für 2022 sind
Zahlen bekannt: 325 (un)bewilligte
Demonstrationen mit Einsatzkos-
ten von 3,1 Millionen Franken. Das
Ganze kostet uns also auch noch ei-
ne Stange Geld. Von den oft damit
einhergehenden Verwüstungen
ganz zu schweigen. Natürlich ist
das Demonstrationsrecht ein wich-
tiges Gut unserer Demokratie –
doch das aktuelle Ausmass sprengt
das verträgliche Mass.

Provokation als Selbstzweck?

In Zürich gibt es aber auch eine
«lebendige» Fankultur. Neustes
sichtbares Zeichen: die riesige Ver-
unstaltung des historischen Lin-
denhofs mit dem Logo eines unse-
rer Stadtclubs. Seit Jahren
«verschönern» Fussballfans die
Stadt mit ihrem Logo. Mit den De-
monstrationen haben sie gemein,
dass sie regelmässig den Tram-
betrieb lahmlegen. Ihr Verhalten hilft

keinesfalls dabei, Zürich zu einem
angenehmen Ort für alle zu ma-
chen und den geplanten Bau des
Fussballstadions voranzutreiben.
Im Gegenteil!

Werbeverbot für die einen

Und hier der eigentliche Witz des
Ganzen: Der Zürcher Gemeinderat
will ein Werbeverbot im öffentli-
chen Raum, damit das Stadtbild
«verschönern» und der Bevölke-
rung ein «klares, ruhiges Bild» bie-
ten. Aha! Während sich also das
Gewerbe an immer mehr Regeln
halten muss, sind FCZ-Fans überall
in der Stadt munter weiter mit
Spraydosen und Klebern unter-
wegs. Und nicht nur das: Der FC
Zürich bekommt noch zusätzlich
Geld für Fanarbeit. Um diese «Krea-
tivität» weiter zu fördern? Man
weiss es nicht.

Zürich droht, an Charme und At-
traktivität einzubüssen. Es braucht
endlich eine nüchterne Debatte da-
rüber, wie viele Demonstrationen
die Stadt tatsächlich verkraften
kann. Wir fordern, dass die Stadt
mehr Rücksicht auf das Gewerbe
nimmt und Verantwortung zeigt für
ein gepflegtes, sicheres und einla-
dendes Stadtbild. Zürich soll Ort
des Dialogs sein, nicht Dauerpro-
testgebiet. ○



**Nicole
Barandun-Gross**
Präsidentin
Gewerbeverband
der Stadt Zürich
gewerbezuersch.ch

Volle Kraft voraus



Flurina «Flo» Grundlehner auf ihrem Segelboot. (Foto: zvg)

Flurina «Flo» Grundlehner hat in ihrem Leben schon so einige Projekte gestemmt. Doch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Faszination für Segelreisen ziehen sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. Nun will sie einen Traum verwirklichen.

Im Kreuzspital in Chur geboren, verbrachte ich als dritte von vier Töchtern meine ersten Lebensjahre in den Bergen oberhalb von Chur. Meine Eltern führten dort eine kleine Beiz, wir lebten ganzjährig dort. Die Beiz lag so abgelegen, dass wir im Winter mit dem Schlitten zum Kindergarten fahren mussten. Nach der Trennung meiner Eltern sind wir Töchter mit der Mutter nach Höngg gekommen, wo wir auch aufgewachsen sind. Hier im Quartier habe ich die Primarschule und die Sekundarschule absolviert. Als Jugendliche habe ich die Pfadi St. Mauritius Nansen kennengelernt und mich dort aktiv beteiligt. Ich war als Leiterin, später auch als Stufenleiterin tätig. Die Verantwortung und die Arbeit mit den Kindern haben mir grossen Spass bereitet.

Da wir als Familie oft auf dem Lago Maggiore gesegelt sind, schwebte mir damals der Lehrberuf als Bootsbauerin vor. Doch leider waren meine technischen und mathematischen Fähigkeiten für diese Tätigkeit nicht genug ausgeprägt. Deshalb habe ich alternativ das zehnte Schuljahr besucht und bin anschliessend Malerin geworden. Die Lehre hat mir zwar durchaus gefallen, danach habe ich aller-

dings nicht in diesem Job gearbeitet. Vielmehr bin ich wieder zurück zur Jugendarbeit: In der katholischen Kirchgemeinde Höngg wurde eine neue Stelle für «offene Jugendarbeit» geschaffen und ich hatte die Gelegenheit, aus der Pfadi quer einzusteigen.

Neben einer berufsbegleitenden Ausbildung konnte ich hier verschiedene Projekte auf die Beine stellen, die teilweise heute noch in Höngg bestehen – so haben wir zum Beispiel regelmässig ein Musical einstudiert und aufgeführt. Aus dieser Idee ist später das Musicalprojekt Zürich 10 herangewachsen. Auch das Werdinsel-Open-Air ist zu jener Zeit entstanden.

Während der Tätigkeit als Jugendarbeiterin sind wir zudem zum ersten Mal auf eine Segelreise nach Holland gefahren. Diese Form des Reisens hat es mir wirklich angetan – und ab da durfte ich alljährlich Jugendgruppen auf Segeltörns begleiten.

Von der Malerin zur Beleuchterin

Nach vielen Jahren bei der Pfarrei kam die Überlegung auf, ob ich eine soziale Ausbildung machen sollte, um die Arbeit mit den Kindern professionalisieren zu können. Doch ich entschied mich gegen das Stu-

dium und begann stattdessen eine Weiterbildung als Farbgestalterin an der höheren Fachschule. Im Zusammenhang mit einem Projekt im Tanzhaus Zürich hatte ich die Möglichkeit, mit Licht und Beleuchtung zu arbeiten. Das hat mir so gut gefallen, dass ich beschlossen habe, Lichttechnikerin zu werden. Beim Theater Rigiblick und beim «Bogen F» im Viadukt konnte ich anschliessend arbeiten, bis ich mit meiner zweiten Tochter schwanger war. Zu dieser Zeit haben viele Veranstalter auf LED umgestellt, da wäre wieder eine Weiterbildung nötig gewesen, und da die Arbeitszeiten nicht eben familienfreundlich sind, habe ich mich als Tagesmutter selbstständig gemacht. Seit über zehn Jahren betreue ich neben meinen eigenen drei Kindern Babys und Kleinkinder bei mir zu Hause.

Ein neuer Lebensabschnitt

In Zukunft möchte ich gerne als Beleuchterin wieder Teilzeit einsteigen, denn mittlerweile sind meine eigenen Kinder auch schon grösser und älter geworden. Daneben bin ich auf der Suche nach einer ergänzenden Tätigkeit, die ich ausüben

«Im letzten Sommer habe ich die Gelegenheit erhalten, das Plattboden-Schiff zu kaufen und mich mit der Organisation von Segelreisen selbstständig zu machen.»

Flurina Grundlehner

kann, wenn ich den Job als Tagesmutter an den Nagel hänge. Und da kommt wieder das Segelreisen ins Spiel, das sich wie ein roter Faden durch mein Leben zieht.

Auch wenn ich keine Jugendgruppen mehr begleite, habe ich die Reisen ins holländische Wattenmeer fortgeführt und jedes Jahr privat einen Segeltörn mit Freund*innen und deren Familien organisiert. Doch damit nicht genug: Im letzten Sommer habe ich die Gelegenheit erhalten, das Plattboden-Schiff, mit dem wir oft

verreisen, zu kaufen und mich mit der Organisation von Segelreisen selbstständig zu machen. Das ist eine grosse Aufgabe, ein solches Schiff kostet schliesslich einiges. Doch ich habe beschlossen, diese Herausforderung anzunehmen. In manchen Momenten überfallen mich auch Zweifel, doch dann fängt sich wieder so wunderbar eins zum anderen bei der Organisation, dass ich einfach weiss, dass ich das Richtige tue.

Ferien auf der «Vrijheid»

Ich habe nun damit begonnen, Geld für die Gründung einer Stiftung zu sammeln, die den Kauf des Schiffes finanzieren und die Organisation der Reisen übernehmen kann. Mit Sponsoren, Spenden und Fundraising werde ich, in Höngg beginnend und mit einem Helferteam im Rücken, den Betrag innerhalb von zwei bis drei Jahren auftreiben. Das Ziel ist, dass «die Vrijheid», so heisst das Schiff, weiterhin in den Niederlanden stationiert ist und wir von hier aus über die Stiftung regelmässig ökologische, nachhaltige Segelreisen für bis zu 30 Personen organisieren. Ferien auf der «Vrijheid» sollen prinzipiell für alle möglich sein. Ich träume davon, auf dem Schiff Begegnungen zwischen verschiedenen Menschen zu schaffen, ganz nach dem Motto unserer Stiftung: «Perpetuum Mobile Nautica».

Ich stelle mir zum Beispiel vor, dass verschiedene Konfirmations- oder Firmklassen gemeinsam segeln können. Weil das Schiff barrierefrei ausgebaut wird, werden zukünftig auch inklusive Reisen möglich sein.

Und es gibt noch viele weitere Ideen, was sich mit dem Schiff alles anstellen lässt. In den Wintermonaten, wenn das Schiff im Heimathafen liegt, könnte es zum Beispiel für Theaterseminare genutzt werden. Oder in Form eines «Hotelschiffs» an Bord Zimmer anbieten. Es gibt unglaublich viele Perspektiven, ich bin voller Tatendrang und sehr glücklich, Menschen gefunden zu haben, die mich bei der Verwirklichung meiner Vision unterstützen. ○

**Aufgezeichnet von
Dagmar Schröder**

Reagieren, bevor es zu spät ist

Am 8. Mai wird der Welt-Eierstockkrebs-Tag begangen. Die Hönggerin Stephanie Ringel engagiert sich für die Manja Gideon Stiftung, die sich für Aufklärung und Forschung stark macht. Das funktioniert: Die heimtückische Krankheit erhält stetig mehr Aufmerksamkeit.



Sie engagiert sich im Kampf gegen Eierstockkrebs: Stephanie Ringel. (Foto: Mirjam Kluka)

Daniel Diriwächter – Bevor die Zürcherin Manja Gideon im Oktober 2014 an Eierstockkrebs starb, kämpfte sie fünf Jahre lang gegen diese Krankheit. Keiner der Ärzte, die sie in den ersten beiden Jahren konsultierte, brachte ihre Beschwerden mit einem Ovarialkarzinom in Verbindung. Weil Gideon ihre Diagnose zu spät erhielt, wollte sie dies anderen Frauen ersparen. Sie entschloss sich, die Aufklärung auf diesem Gebiet zu fördern.

«Ich möchte es Frauen ermöglichen, den Ärzten die richtigen Fragen zu stellen. Sollte durch meine Stiftung nur ein einziges Leben gerettet werden, wäre ich die glücklichste Frau», so ihr Zitat. Noch im Jahr 2014 legte sie den Grundstein für die Manja Gideon Stiftung, die sich dafür stark macht, dass die Krankheit Eierstockkrebs bekannter und als Forschungsfeld interessanter wird.

Die Hönggerin Stephanie Ringel ist Geschäftsleiterin der Stiftung. Im Interview erklärt sie, welche typischen Symptome auf den Eierstockkrebs hinweisen und wie wichtig die Aufklärungsarbeit der Stiftung ist.

Stephanie Ringel, wie begann Ihr Engagement für die Manja Gideon Stiftung?

Stephanie Ringel: Im Jahr 2013 wurde ich von Manja Gideon persönlich kontaktiert. Sie hat mich als Journalistin und Kommunikationsfachfrau gebeten, mich dafür einzusetzen, dass die Krankheit Eierstockkrebs mehr Aufmerksamkeit erhält. Denn sie selbst habe zu wenig Informationen darüber gefunden. Ich habe damals schnell realisiert, dass die Krankheit keine

Lobby hat. So begann mein Engagement für die Aufklärungsarbeit durch die Stiftung. Diese wird heute von der Mutter der Gründerin, Erika Gideon, präsidiert, die Schwester Gabriella Rabner-Gideon ist Mitglied des Rates.

Wie beschreiben Sie den heutigen Stand der Aufklärung?

Wir sind glücklicherweise an einem anderen Punkt als noch vor zehn Jahren. Dennoch bleiben die Aufklärungsarbeit und Forschungsförderung wichtig. Wir sehen heute auch neue Bereiche, um die Frauen zu unterstützen und zu stärken. Die Mortalitätsrate beim Eierstockkrebs ist hoch, rund 70 Prozent der Frauen sterben daran.

Wie kann eine Frau auf eine mögliche Erkrankung reagieren?

Typische Symptome sind anhaltende Schmerzen im Unterbauch, Verdauungsprobleme, Appetitlosigkeit oder Zunahme des Bauchumfangs. Dies ähnelt einer Magen-Darm-Verstimmung oder den Begleiterscheinungen der Menopause. Halten diese Beschwerden jedoch länger als vier Wochen an, ist der Besuch beim Gynäkologen angezeigt.

Auch die Genetik spielt eine Rolle. Fachleute sprechen vom familiär bedingtem Krebsrisiko. Die Wissenschaft geht aktuell davon aus, dass bei etwa 20 Prozent der Krankheitsfälle eine genetische Veranlagung zur Erkrankung vorliegt. Mutationen in den Genen BRCA1 und BRCA2 erhöhen das Risiko für Brust- und Eierstockkrebs.

In der Schweiz erkranken jährlich rund 6600 Frauen an Brustkrebs und zirka 600 Frauen an Eierstockkrebs. Aber im Gegensatz zu Brustkrebs gibt es bei Eierstockkrebs keine wirksame Früherkennung durch regelmässige Ultraschalluntersuchungen oder Bluttests, und ein Ovarialkarzinom ist auch nicht zu ertasten.

Ist man dieser Krankheit machtlos ausgeliefert?

Der Gedanke, eine erbliche Vorbelastung zu haben, kann verunsichern. Aber, die Ärzte sagen, in der schlechten Nachricht liege auch die gute: Wenn in einer Familie mindestens zwei enge Verwandte an beispielsweise Brustkrebs oder Darmkrebs erkrankt sind, kann das ein Indiz für eine erbliche Vorbelastung sein. Es lohnt sich also, die Familiengeschichte zu kennen, weil man dann auf die Symptome des Eierstockkrebs sensibilisiert ist.

Was geschieht bei einer Diagnose?

Das Behandlungskonzept für Eierstockkrebs ist in den meisten Zentren für gynäkologische Onkologie sehr ähnlich, wenn nicht identisch. Sobald der Verdacht auf einen Eierstockkrebs hindeutet, werden diverse Abklärungen eingeleitet. Die Befunde daraus bespricht das Tumorboard, das ist ein Team von Spezialisten für gynäkologische Krebserkrankungen, und legt die Behandlung fest.

Seit zehn Jahren organisiert die Stiftung zusammen mit der Krebsliga Zürich am 8. Mai eine Informationsveranstaltung.

Das stimmt, wir arbeiten dabei eng mit der Krebsliga Zürich zusammen. Der Jahrestag, der auf Initiative der World Ovarian Cancer Coalition ins Leben gerufen wurde, motiviert uns, den Betroffenen und Interessierten einen persönlichen Anlass zu bieten, um sich über die Krankheit zu informieren. Besonders wertvoll ist der Austausch: Frauen begegnen anderen Frauen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Es entstehen Gespräche über Fragen wie: Was macht der Krebs mit mir, was macht er mit meiner Familie, wie lebe ich mit dem Risiko, wo gibt's Rat? Die Veranstaltungen finden abwechselnd in Zürich und Winterthur statt.

Welche Schwerpunkte bieten Sie im Mai in Winterthur an?

Zwei Themen stehen auf dem Programm. Dr. med. Susanna Stoll aus dem Stadtspital Triemli spricht über «Gene und Eierstockkrebs». Wie bereits erwähnt, ist das familiäre Risiko ein Indiz bei der Früherkennung. Und wir behandeln, welche Rolle Ernährung spielt.

Kommen wir zurück auf Manja Gideon. Wäre die Gründerin heute zufrieden mit der Arbeit der Stiftung?

Die Stiftung ist klein, entwickelt sich langsam, aber nachhaltig. Erika Gideon und der Stiftungsrat unterstützen die Aufklärungsarbeit sehr engagiert. Manja's Wunsch, Frauen zu stärken und Leben zu retten, ist für mich unverändert der Motor, mich im Kampf gegen den Eierstockkrebs stark zu machen. ○

INFOABEND: FAMILIÄRER EIERSTOCKKREBS UND ERNÄHRUNG

Donnerstag, 8. Mai, 19–20.30 Uhr
Für Betroffene, Ratsuchende und Interessierte

Fachvortrag und moderiertes Gespräch

Mit anschliessendem Apéro und Austausch

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung:

turmhaus@krebsligazuerich.ch

Begegnungszentrum Turmhaus

Haldenstrasse 69

8400 Winterthur

www.manja-gideon-foundation.org

www.krebsligazuerich.ch

Bezahlt Inhalt

Dein Look. Dein brandneuer Opel Frontera.

Geräumig, effizient, clever und mit zahlreichen praktischen Features – ein sensationeller SUV-Genuss mit viel Platz.

Seine robuste Erscheinung und die markanten Radhäuser verleihen dem Frontera eine selbstbewusste Ausstrahlung. Der schwarze Vizor prägt die Front mit unverwechselbarem Charakter und integriert die ECO-LED-Scheinwerfer mit automatischem Fernlicht sowie den Opel-Blitz zu einer harmonischen Einheit. Zur Wahl stehen eine vollelektrische Variante und hocheffiziente Antriebe mit 48-Volt-Hybridantriebe. Unabhängig davon geniessen Frontera-Kunden dank spezifischer Fahrwerksabstimmung ein besonders hohes Mass an Fahrkomfort.

Idealer Begleiter für einen nachhaltigen, aktiven Lifestyle

Der neue Opel Frontera erreichte den dritten Platz bei der Publikumsjury des «Schweizer Auto des Jahres 2025». Mit seinem selbstbewussten Auftritt, cleveren Lösungen, die den Fahrernus steigern, und der Wahlmöglichkeit zwischen vollelektrischem oder Hybrid-Antrieb setzt er neue Massstäbe. Entdecken Sie jetzt unseren revolutionären elektri-

schen SUV mit 0,99 % Elektro-Leasing oder die Hybrid-Version mit 2,99 % Aktionsleasing. Schnell sein lohnt sich – das Angebot ist nur bis zum 30.06.2025 gültig. Neugierig geworden? ○

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen. Unser erfahrenes Verkaufsteam steht Ihnen gerne beratend zur Seite.

Öffnungszeiten Verkauf Opel:
Mo – Fr: 8.00 – 18.30 Uhr
Sa: 9.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Emil Frey Schlieren
Zürcherstrasse 94
8952 Schlieren



Rock'n'Roll-Feuerwerk in der Gartenschüür

Der Jazz Circle Höngg ist eigentlich auf Old Time Jazz spezialisiert. Doch ab und zu darf es auch lauter werden, schliesslich fiel die Jazz-Revival- und Dixieland-Ära in die gleiche Zeit, als Rock'n'Roll die Welt eroberte.

Die Befürchtung, dass der Flyer zum jüngsten Jazz Happening Anfang April ausschliesslich ein jüngeres Publikum anlocken könnte, war unbegründet – in der Gartenschüür vom Restaurant Grünwald versammelten sich vor allem die Jugendlichen «von damals». Der Höngger Robert Kouba, genannt «Mad Bob», stellte das Programm zusammen und griff selbst zur Gitarre. Mit ihm auf der Bühne: Danny Hausherr, der mit flinken Fingern am Piano und kräftiger Stimme begeisterte. Die beiden Musiker wechselten sich als Leadsänger ab. Für die passende Begleitung sorgte Jirka Hoppe an der Bassgitarre. Jürg Egli am Schlagzeug spielte bei den rockigen und den jazzigen Titeln souverän mit. Erich Eggimann wechselte das Alto- und das Tenorsax fleissig ab. Ivan Kubias, Trompete, und Miro Steiner, Posaune, ergänzten immer wieder den Sound mit ihren jazz-



Der Höngger Robert Kouba, genannt «Mad Bob». (Foto: Jazz Circle Höngg)

gen Soli und Untermalungen. Das Publikum hat sich sofort mit Wippen, Klatschen und Mitsingen bemerkbar gemacht. Bei «See You Later Alligator» sind erst zwei, drei Paare aufgestanden und tanzten, bald war für die Tanzenden kein Platz mehr frei. Auch im zweiten Set hat die Musik die Tanzbeine aktiviert und an die Jugend erinnert. Elvis Presley, Fats Domino, Little Richard, Bill Haley, Louis Prima, Ray Charles sind doch nach wie vor präsent. Bei den Letzteren sind Spuren des Jazz hörbar.

Tanzen ist wohl die beste Medizin für alternde Knochen – und diese Musik die beste Motivation dazu. Ob auf der Tanzfläche oder im Sitzen: Kein Fuss blieb still, der ganze Körper bewegte sich im Takt. Die Interpretation der Rock'n'Roll-Klassiker war originalgetreu, nostalgisch und voller Schwung. Ein durch und durch mitreissendes Konzert, das allen Anwesenden Freude bereitete. ○

Eingesandt von Marietta Nick

DER RICHTIGE DRIVE FÜR CHAMPIONS.
DER NEUE OPEL FRONTERA



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren – 44 733 63 63

QR-Code scannen
und Wunsch-Fahrzeug
finden:



Das Höngger Kreuzworträtsel

Unser Kreuzworträtsel im Februar wurde rege gelöst. Nun erhalten Sie ein weiteres Rätsel für die Frühlingsferien. Die Auflösung finden Sie in der nächsten Ausgabe. Viel Spass! (red) ○

dem Höngger Amateur-Theater, präsentiert. Möchte Ihr Verein mitmachen? Kontaktieren Sie uns: inerate@hoengger.ch.

www.zfb-hoengger.ch



Dieses Kreuzworträtsel wird Ihnen von der Zürcher Freizeit-Bühne,

Motivation	Auführer, Aufständischer	abstammen	plötzlicher Windstoss	bringt die Haare in Form	ein Bindewort	Computerwesen (Abk.)	einheimisches Waldtier
			7		5		
Elektrovelo (2 Worte)	Fleischvogel			süd-afrik. Airline (Abk.)	Abk.: Sportverein Höngg		
		1	Handy-Kurzmitteilung (Abk.)			Regierungs-sitz in Moskau	scherzh.: Leichtfuss
franz. Filmstar (Jean)	Flugh-Code: Miami (USA)			schweiz. Touring-club (Abk.)	Init. des schweiz. Musikers Lauener		
Fluss vor Höngg		3			alt-chines. Philosoph	9	
Traunungs-behörde	ital.: Turm	Schiff der griech. Sage	Strom durch Budapest	franz.: Schlüssel			
						2	
Orgel-spieler		6	Abk.: Amt für Arbeit	Ort im Berner Seeland	Kurz-form von Oliver		
		10					Halb-kanton (Abk.)
			4		weibl. Borsten-tier		
all-täglich, banal	8	Iden-titäts-papier					

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10



Wein- und Obsthaus Wegmann

**Jupiii, neuer Jahrgang frisch eingetroffen:
Riesling-Silvaner, Le Gris, Rosé, Gewürztraminer,
Höngger Bijoux**

passend für die warmen Frühlingstage!

Schweizer Spargeln und gartenfrische Salate
Jeden Freitag & Samstag: frische Butterzöpfe & verschiedene Brote
Milchprodukte, diverse Käsesorten & Bauernspezialitäten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Erfolgreiches 2024 für die Mobiliar Zürich

Die Mobiliar Zürich bleibt auf Wachstumskurs und beteiligt als genossenschaftlich verankertes Unternehmen ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg. In der Region wurden 2024 rund 17 000 Schäden gemeldet.

Auch im Jahr 2024 blieb die Mobiliar auf Wachstumskurs. Dank lokaler Verankerung steigerte die Generalagentur Zürich das Prämienvolumen um 2,3 Prozent. In der Stadt Zürich verzeichnete die Generalagentur im letzten Jahr 17 000 Schadensfälle. Bereits zum vierten Mal in Folge sorgten aussergewöhnliche Sommerunwetter für einen hohen Schadenaufwand bei der Mobiliar. Diesmal trafen die Unwetter insbesondere das Tessin, das Wallis und Brienz BE.

Schadenabwicklung vor Ort

Mitarbeitende aus der Region bearbeiten den grössten Teil der Schäden vor Ort. «Unsere Leute kennen die Situation hier und stehen sofort zur Seite», sagt Generalagent Christian Schindler. «Mit unseren lokalen Partnern unterstützen wir unsere Versicherten, bis die Schäden behoben sind. So fliesst ein Grossteil des Schadenaufwands an das regionale Gewerbe zurück», erklärt Christian Schindler.

Cyberangriffe nehmen zu

Die Mobiliar beobachtet in den letzten Jahren eine starke Zunahme von Cyberangriffen. Kriminelle setzen dabei zunehmend auf künstliche Intelligenz. Finanzielle Schäden lassen sich zwar versichern – Datenverlust oder Reputationsschäden haben oft weiterreichende Folgen. Die Mobiliar

unterstützt deshalb ihre Kundinnen und Kunden bei der Prävention.

Am Erfolg beteiligt

Das genossenschaftlich verankerte Unternehmen teilt seinen Erfolg: Wer bei der Mobiliar eine Haushalts- oder Gebäudeversicherung abgeschlossen hat, profitiert ein Jahr lang von einer Vergünstigung von je 20 Prozent. Kundinnen und Kunden mit einer Rechtsschutzversicherung kommen ebenfalls in den Genuss einer Prämienreduktion und sparen 10 Prozent. «In der Stadt Zürich fließen so 4,3 Millionen Franken in Form von Prämienreduktionen an die rund 53 000 Kundinnen und Kunden zurück», sagt Christian Schindler. (mm) ○

DIE GENERALAGENTUR ZÜRICH
Aktuell beschäftigt die Generalagentur Zürich 58 Mitarbeitende, darunter vier Lernende. Die Mobiliar Zürich ist eine von 80 Unternehmerngeneralagenturen in der Schweiz. Sie ist mit einem zentralen Standort in Zürich nah bei ihren Kundinnen und Kunden. Die Mobiliar, 1826 als Genossenschaft gegründet, ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz.



Generalagent Christian Schindler

Vernetzte Natur

Die Ausstellung «Vernetzte Natur – Lebenswerte Stadt» zeigt in der Stadtgärtnerei bis zum 3. Januar 2027, wie wertvolle Orte für die Natur erhalten, neu geschaffen und vernetzt werden können. Ob Libelle, Igel oder Distelfink – zahlreiche Tierarten leben mitten in der Stadt. Doch ihre Lebensräume sind bedroht. Mit einer Hummel als «Stadtführerin» und an interaktiv gestalte-

ten Stationen entdecken die Besucher*innen im Ausstellungsraum und auf dem Areal der Stadtgärtnerei ökologisch wertvolle Lebensräume. Die Ausstellung basiert auf der «Fachplanung Stadtnatur». Deren Ziel es ist, die Biodiversität langfristig zu erhalten, indem vor allem in Siedlungsgebieten Lebensräume für Pflanzen und Tiere gefördert werden. Die Stadtgärtnerei ist an 365 Tagen im Jahr bei freiem Eintritt geöffnet. (mm) ○

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 17. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen stehen bereit. Kaffee, Tee und Sirup werden zur Selbstbedienung angeboten. Kostenlos. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Musik und Wort zum Gründonnerstag

20 Uhr. Der reformierte Kirchenchor Höngg präsentiert «Die sieben Worte Jesu am Kreuz» von César Franck (1822–1890). Wiederholung am 18. April, 10 Uhr, im Karfreitagsgottesdienst. Eintritt frei, Kollekte. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40.

FREITAG, 18. APRIL

Karfreitagsfeier mit Cantata Nova

15 Uhr. Der Chor Cantata Nova gestaltet die Feier musikalisch mit Liedern von Brunner, Lauridsen und Whitacre. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SAMSTAG, 19. APRIL

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Hilfe bei der Arbeit am Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot von Zeitgut, der Nachbarschaftshilfe im Kreis 10. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

SONNTAG, 20. APRIL

Eucharistiefeier mit Cantata Prima & Cantata Nova

10 Uhr. Die Feier am Ostersonntag wird begleitet von den Chören Cantata Prima und Cantata Nova. Anschliessend Apéro im Saal des Pfarreizentrums. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DIENSTAG, 22. APRIL

Naturtag auf dem Quartierhof

8.30–17 Uhr. Sich um die Tiere kümmern, Zeit mit ihnen verbringen, spielen, kochen und basteln. Für Kinder ab 8 Jahren, Kosten Fr. 50.– pro Kind, mit KulturLegi Fr. 25.–, inkl. Verpflegung für den ganzen Tag. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Platzzahl begrenzt. Anmeldung an seraina.vetsch@quartierhof-hoengg.ch. Quartierhof, Regensdorferstr. 189.

MITTWOCH, 23. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 17. April.

DONNERSTAG, 24. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 17. April.

FREITAG, 25. APRIL

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Weitergeben statt wegwerfen: gut erhaltene, funktionsfähige Artikel beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitnehmen. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

Nightshift Music

19–23.30 Uhr. Siehe Seite 19.

DIENSTAG, 29. APRIL

Begegnungsnachmittag Frauengruppe

14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

MITTWOCH, 30. APRIL

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Für Menschen jeder Generation, frisch gekocht von Freiwilligen. Kosten: ganze Portion Fr. 15.–, kleine Portion Fr. 12.–, plus Dessert Fr. 3.–. Platzzahl begrenzt, Anmeldung bis 28. April, 18 Uhr, an Rolf Pulfer, mittagessen@kk10.ch. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff @ Chaste

14–17 Uhr. Ausnahmsweise in den Frühlingsferien geöffnet, diesmal im Chaste. Chillen, Basteln, Gamen, Spiele spielen, gemeinsam Zeit verbringen. Heute für 4. bis 6. Klasse. Chaste, im oberen Boden 2.

«NaturZyt»-Familienanlass

14–17.30 Uhr: Bastelatelier für Kinder mit Begleitperson: Windspiel, Spendeneinnahmen zwischen Fr. 3.– bis Fr 5.– pro Bastelarbeit zugunsten der «Aktion Weihnachtspäckli». 15 und 16 Uhr: Geschichten im Tipizelt. Von 14 bis 17.30 Uhr: «kafi & zyt» mit Gartenterasse und Chinderhuus. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

FREITAG, 2. MAI

Spielabend

19–22 Uhr. Brett-, Würfel- oder Gesellschaftsspiele. Kostenlos, ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff @ Chaste

19–22 Uhr. Ausnahmsweise am Freitag in den Frühlingsferien geöffnet. Heute für 1. Sekundarstufe. Chaste, im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 3. MAI

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Siehe 19. April.

MONTAG, 5. MAI

«Col Cuore»

10.30–11.30 Uhr. Für Menschen ab 50 Jahren. Niveau: Anfänger, Mittel. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Lehrperson: Giorgia Milanesi, giorgia.milanesi@schulen.zuerich.ch. Kosten: Fr. 220.– pro Semester. Musikzentrum Bläsi, Singsaal 3. Stock, Bläsistrasse 2.

Wulle-Träff

19–21 Uhr. Monatliches Strick- und Häkel-Treffen. Kostenlos. Anmeldung unter kk10.ch oder atelier.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder 043 311 40 60. Sonnegg Höngg, Lounge, Bauherrenstrasse 53.

MITTWOCH, 7. MAI

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener. Kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Billardtisch, ein Tischfussballkasten und diverse Spiele. Angebot: Kino. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Postkarten basteln. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

DONNERSTAG, 8. MAI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Geschichten, die zur Jahreszeit passen, dazu etwas malen oder basteln. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Kostenlos, Kollekte. Ohne Anmeldung. CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

AKTIVIA-Spiel- und Begegnungsnachmittag

14–17 Uhr. Ohne Anmeldung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.– pro Mal. Anmeldung: Susanne Schloss, Schauspielerin und Theaterpädagogin, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Jass-Plausch

19–22 Uhr. Weitere Informationen: jassundjazz.ch. Mühlehalde, Limmattalstrasse 215.

Jazz Happening

19.30–23 Uhr. Erinnerung an den Komponisten Irving Berlin. Eintritt ist frei, stille Kollekte. Platzreservierungen: marie@vichr.com. Gartenschürer beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

FREITAG, 9. MAI

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

ErzählCafé: Name/n

14–16.15 Uhr. Namens-Geschichten. Von eigenen Erfahrungen erzählen und hören, was andere erlebt haben. Freier Austausch im zweiten Teil bei Kaffee oder Tee im Kapitel 10. Die Anmeldung ist erwünscht bei J P Cotti unter jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

E-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Weitergeben statt wegwerfen: gut erhaltene, funktionstüchtige Artikel beim betreuten Tauschplatz abgeben oder gratis mitnehmen. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

«Chile mobil» in Höngg

16 Uhr. Siehe Seite 20.

Offener Jugendtreff @ Chaste

19.30–22.30 Uhr. Ab der Oberstufe. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. Chaste, im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 10. MAI

Frühlingsmarkt im Rütihof 11–17 Uhr. Siehe Seite 20.

GZ: Spielaktion im Frankental

14–17 Uhr. Frankentalerstr. 20

Böögg verbrennen

15–18 Uhr. Besammlung auf dem Bauspielplatz Rütihütten, danach Umzug durchs Quartier, anschliessend den Böögg verbrennen und Schlangensbrot backen. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46, Rütihof.

Social Dance Evening

19.30–23 Uhr. Der stilvolle Gesellschafts-Tanzabend für Social, Ballroom und Latin-American Dancing. Mit Unkostenbeitrag. Kleine Bar. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Saal, Ackersteinstrasse 190.

SONNTAG, 11. MAI**«Bal Folk Züri»**

13–18 Uhr. Mit Bands und Musikworkshop für Streichinstrumente mit Baltazar Montanaro (Infos und Anmeldung: Elke Rüeegg-Haller, 079 689 41 09 oder elkerueegger@gmail.com). Tanzworkshop mit Linda Trolese und Sylvian Sahli, ohne Anmel-

dung. Kinderprogramm: Spielraum ab 13 Uhr und Workshops von 15 bis 18 Uhr. Mit Kollekte für die drei Bands und Workshop-Leitenden. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Tarde de Cuentos y Encuentros

14.30–16.30 Uhr. Eine Geschichte auf Spanisch. Für Familien mit Kindern von 3 bis 8 Jahren. Kollekte. Eigenes Zvieri mitbringen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

MONTAG, 12. MAI**«Col Cuore»**

10.30–11.30 Uhr. Siehe 5. Mai.

Dienstag, 13. Mai

Maiandacht mit Maibowle 19 Uhr. Siehe Seite 21.

MITTWOCH, 14. MAI

Bastel- & Spielmobil on Tour 14–17 Uhr. Siehe Seite 19.

«CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Angebot: Ping Pong Turnier. Siehe 7. Mai.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Treffpunkt für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Offener Treff im Chaste, im oberen Boden 2.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 7. Mai.

DONNERSTAG, 15. MAI 2025

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 8. Mai.

Heute in Englisch. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Themennachmittag:**Ge-GLÜCK-tes Altern**

14 Uhr. Dr. Heinz Rüeegg erzählt von der Kunst, im Alter Glück zu finden. Eine Anmeldung ist nicht nötig, könnte aber hilfreich sein: 043 311 40 60, administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch oder auf der Website kk10.ch. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackersteinstrasse 190.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 8. Mai.

Turnen aktuell**MONTAGE (5. UND 12. MAI)****Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (7. UND 14. MAI)**Bewegung mit Musik für Frauen 60plus**

Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (2. UND 9. MAI)**GymFit für Männer 60plus**

Von 9 bis 10 Uhr. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus (nur am 9. Mai)

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist willkommen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



Ein Stadtfuchs auf der Jagd. (Foto: Fabio Bontadina/SWILD)

Das Abenteuer wartet vor der Tür

Es hat sich vom Geheimtipp zur festen Grösse entwickelt: das Festival Abenteuer Stadtnatur, das vom 21. bis 25. Mai in der Stadt Zürich stattfindet.

Wer beim Festival Abenteuer Stadtnatur mitmacht, weiss, dass in der Stadt Zürich die Natur durchaus lebt. Sogar an der lärmumtosten Hardbrücke hat es kleine Naturoasen. Nicht selten findet man in Hinterhöfen und Parks sogar richtige Naturparadiese. In diesem Jahr liegt der Fokus auf der Spurensuche in der Nacht. Beobachtet werden nachtaktive Tiere wie etwa die Igel, die kleinen Fussgänger der Nacht.

Bei einer Exkursion geht es beispielsweise darum herauszufinden, was Tiere stresst, wenn es zu viele Lichtquellen hat. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Und bei einem Fotokurs werden Wildtiere in nächtlichen Stadtlandschaften porträtiert. Rund 30 Orga-

nisationen, darunter auch der Natur- und Vogelschutzverein Höngg, bieten in über 50 Veranstaltungen Einblicke in die Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Lebensräume im naturnahen Zürich. Bei vielen der Angebote ist eine Anmeldung nötig.

Ideen und Aktivitäten

Hinter dem Festival steht der Verbund Lebensraum Zürich (VLZ). Über 50 000 Bewohnende der Stadt Zürich tragen die 40 Vereins- und 90 Gönnermitgliedschaften und damit die Ideen und Aktivitäten des VLZ.

Dabei sind unterschiedliche Verbände querbeet vom Hauseigentümergebieterverband (HEV) bis zum WWF, vom Verschönerungsverein Zürich bis zum Science Lab UZH der Universität Zürich oder der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich. (mm) ○

ABENTEUER STADTNATUR

Mittwoch, 21. bis Sonntag, 25. Mai
Informationen und Anmeldungen:
www.abenteuer-stadtnatur.ch

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



**Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch**



Das Spielmobil. (Foto: GZ Höngg)

«On the Road again»

Das Bastel- und Spielmobil des Gemeinschaftszentrums Höngg nimmt wieder Fahrt auf: Von Mai bis Juli ist das Cargo-Velo jeden Mittwochnachmittag im Quartier unterwegs.

Den ganzen Winter lang musste es in der Garage auf seinen Einsatz warten, nun darf es endlich wieder hinaus ins Quartier: Das Bastel- und Spielmobil ist ab dem 14. Mai wieder regelmässig am Mittwoch in Höngg unterwegs. Dabei wechselt es zwischen zwei Stationen ab: der Schärrewiese und dem Rütihof. Im Gepäck des Cargo-Velos sind einerseits diverse Spiele und Spielangebote wie Bobby Cars, Stelzen oder Kreide, andererseits haben Kinder im Vorschul- und Primar-schulalter die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Mirjam Coulin, beim GZ für den Fachbereich Bildung und Gestaltung zuständig, kreativ zu verwirklichen. Jede Woche bringt sie ein kleines Bastelprojekt mit, das auch schon von den Kleinsten verwirklicht werden

kann. Und wer sich von dem kreativen Tun inspirieren lässt und seiner Fantasie freien Lauf lassen möchte, der kann an der mitgebrachten Staffelei den Pinsel schwingen und ganz eigene Kunstwerke erschaffen. (e) ○

SPIEL- UND BASTELMOBIL ON TOUR
Daten, jeweils mittwochs, 14–17 Uhr: 14. & 28. Mai, 11. & 25. Juni, 9. Juli im Rütihof / 21. Mai, 4. Juni (mit Flohmi), 2. Juli auf der Schärrewiese. Fr. 3.– für das Bastelangebot, Fr. 3.– für den Malkarton. Bei schlechtem Wetter wird das Angebot der Schärrewiese ins GZ Höngg verlegt, im Rütihof findet es entweder am GZ-Standort Rütihof oder auf dem Vorplatz vor dem «CaBaRe» statt.

«Nachtschicht» im Kulturkeller

Ab Ende April ist wieder Livemusik angesagt im Kulturkeller: Der Höngger Verein Uccelli organisiert neu einmal monatlich in Kooperation mit dem GZ ein Konzert mit jungen lokalen Musizierenden.

Der junge Höngger Verein Uccelli hat es sich zum Ziel gesetzt, eine integrative Plattform zu bilden, auf der Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Hintergrund zusammenkommen können. «Community building», das ist ihr Ziel. Mit verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten versuchen sie, dieses zu erreichen – etwa mit einer eigenen Fussball-Liga, Kleidersammelaktionen oder auch Unterstützung für Jugendliche und Kinder in Ghana. Nun kommt noch ein neues Angebot hinzu: «Nightshift Music» im Kulturkeller des GZ Höngg. Hier sollen einmal monatlich junge, lokale Musizierende verschiedener Genres auftreten und dem Höngger Publikum so richtig einheizen. «Wir möchten gerne einerseits den Menschen in Höngg etwas bieten, einen Anlass, den sie nach der Arbeit besuchen können, wo es coole Musik, Drinks sowie etwas zu essen gibt und der offen für alle ab 16 Jahren ist», erklären Lilly und Chris vom Verein Uccelli. «Andererseits sollen die Konzerte auch den jungen, noch unbekannteren Musizierenden eine Bühne bieten sowie die Chance, ihre Musik zu präsentieren.» Das GZ stellt den Raum zur Verfügung und unterstützt bei Infrastruktur und Werbung, die Organisation des Anlasses liegt beim Verein. «Uccelli hat uns bei unserer



(Foto: Freepik.com)

Konzertreihe Kellerformativ unterstützt. Nun sind wir sehr glücklich, dass sich die Uccellis mit dieser Idee verselbstständigen. Es ist grossartig, dass sich viele verschiedene Menschen aktiv im GZ einbringen, genau so funktioniert Soziokultur», freut sich Silvana Kohler, die Leiterin des Gemeinschaftszentrums.

Den Anfang machen nun am 25. April vier verschiedene Zürcher Rap- und Hip-Hop-Bands. Jeder Band stehen zehn Minuten Auftritt zu. Am 30. Mai wird der nächste Anlass stattfinden, für den 29. Juni hat die Planung bereits begonnen. Dabei sind die Uccellis offen für alle Genres – Rock, Pop, Singer & Songwriter sind ebenso willkommen wie Rap- und Hip-Hop-Musizierende. (e) ○

NIGHTSHIFT MUSIC

Freitag, 25. April, Türeinlass 19 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr
Mit SnackzZz, DeCana, Batakanda Jr. und Jenva
Bar und Fingerfood
Tickets: Eventfrog. Einnahmen aus dem Ticketverkauf kommen vollumfänglich den Bands zugute.

WELLNESS- & BEAUTYCENTER 35 Jahre
WELLNESS- & BEAUTYCENTER
– Seit 1990 –

MARIA
GALLAND
PARIS

- Klassische Kosmetik
- Kinderkosmetik
- Medizinische Kosmetik
- Körperbehandlungen
- Dauerhafte Haarentfernung
- NEU Madero-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Tel. 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch



Foto: zvg

«Chile mobil»: mit dem Velo unterwegs

Mit einem Velo und viel Offenheit starten zwei Pfarrpersonen in Höngg ein neues Projekt, das im reformierten Kirchenkreis elf bereits etabliert ist: «Chile mobil». Nun gehen sie auf Menschen im Zentrum zu.

Mit dem Velo, mit einem offenen Ohr und einem offenen Herzen werden Anne-Marie Müller und Beat Gossauer bald unterwegs sein, jeweils an verschiedenen Orten im Zentrum von Höngg. Beide gehören zum Pfarrteam im reformierten Kirchenkreis zehn. Sie

wollen Menschen erreichen, die sich nicht so in die Kirche und deren Räume wagen.

«Vielleicht treffen wir auch auf bekannte Gesichter, was uns freuen würde! Wir sind gespannt, was uns erwartet. Werden auch wir auf offene Ohren und offene Herzen stossen?», fragen sie sich und planen bereits weitere Einsätze. Das Velo leihen sie aus vom Kirchenkreis elf, wo es bereits regelmässig im Einsatz ist. (e) ○

CHILE MOBIL

Im Zentrum von Höngg
Freitags, 9. Mai und 6. Juni,
ab 16 Uhr
Weitere Informationen: kk10.ch

ErzählCafé: Name/n

Geschichten über den Namen, erzählt in diskreter Runde im GZ Höngg.

Namen erhalten wir bei der Geburt, später als Kosewort, als Ruf- oder Übernahme. Oder bei der Änderung des Zivilstandes. Was macht das mit den Menschen? Im ErzählCafé können die Teilnehmenden ihre Namens-Geschichten erzählen. Egal, ob diese lustig oder ärgerlich sind. Im zweiten Teil, bei Kaffee oder Tee im Kapitel 10, ist ein lockerer Austausch geplant. (e) ○



ERZÄHLCAFÉ

Freitag, 9. Mai, 14–16.15 Uhr
Eine Anmeldung ist erwünscht bei JP. Cotti unter jpcotti@gmail.com, GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

«Frühlingsmärt» im Rütihof

25 Stände, feine Pizzen und Kinderschminken: Da ist was los im Rütihof!

Auch dieses Jahr organisiert der Verein Rütivents wieder einen bunten Frühlingmarkt. Am Samstag, 10. Mai, füllt sich der Platz bei der Endhaltestelle Rütihof mit 25 Ständen, an denen die verschiedensten selbstgemachten und kreativen Produkte erworben werden können: von der schmackhaften Marmelade über die handgezogenen Pflanzensetzlinge und den handgefertigten Schmuck – um nur einige Beispiele zu nennen. Ab 11 Uhr kann gemütlich über den Markt geschlendert werden, während die Kinder am Schminkstand in Superman, Schmetterlinge oder gefähr-

liche Tiger verwandelt werden. Auch für den kleinen und grossen Hunger ist gesorgt: Am mobilen Pizzaofen können alle ihre eigene Pizza zusammenstellen. (e) ○

FRÜHLINGSMARKT IM RÜTIHOF
Samstag, 10. Mai, von 11 bis 17 Uhr, Endhaltestelle Rütihof, Platz vor dem «CaBaRe».



(Foto: zvg)

Die «Königin» und der «Baumeister»

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg organisiert Mitte Mai einen neuen Naturspaziergang für Kinder und Jugendliche.

Der nächste Rundgang mit dem Zootierpfleger Simon Lock fokussiert sich auf Fledermäuse und Biber an der Limmat sowie auf der Werdinsel. Die Teilnehmenden gehen auf eine abendliche Erkundungstour und finden auf spielerische

Weise heraus, wie sich Fledermäuse im Dunkeln orientieren, wie Biber Bäume fällen und wieso sie das machen.

Biber gestalten sich ihren Lebensraum gerne selbst und davon profitieren viele Tiere. So zum Beispiel auch viele Fledermäuse. Wenn durch die Dämme der Biber das Wasser angestaut wird, entstehen neue Lebensräume. Mücken vermehren sich besser und das gefällt vielen Fledermäusen. (e) ○



Der Zootierpfleger Simon Lock beim ersten Naturspaziergang. (Foto: zvg)

NATURSPAZIERGANG

Freitag, 16. Mai, 20–22.30 Uhr
Anmeldung erforderlich bis Montag, 12. Mai, bei simonlocktp@hotmail.de. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 24 Personen.
Treffpunkt: Tramhaltestelle Tüffenwies

Durch das Suldtal zum Pochtenfall

Die Tageswanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 7. Mai, geht von Aeschiried bei Spiez durch das Suldtal bis zum Pochtenfall.

Um 6.49 Uhr fährt der IC nach Bern mit Umsteigen nach Spiez und ab dort mit dem Bus nach Aeschi. Den Startkaffee genießt die Gruppe im Restaurant Bäretatze, bevor sie den Bus nach Aeschiried nimmt. Danach beginnt die Wanderung in Richtung Suldgraben. Zuerst über Felder, dann den Waldrand entlang und nach einer Spitzkehre weiter ebenen Weges in den Suldgraben. Ab hier folgt die Gruppe dem Flüsschen Suld. Es geht immer leicht aufwärts bis zum Pochtenfall. Im mittleren Streckenteil gibt es einige kurze treppenartige Auf- und Abstiege und Seitenbachquerungen. Im Gasthaus Suld halten die Teilnehmenden die Mittagsrast. Der Pochtenfall ist ab dem Gasthaus Suld auf

einem Fussweg in 15 Minuten erreichbar. Um 16.30 Uhr fährt der Bus nach Mülenen. Dort geht es mit dem Zug um 17.07 Uhr nach Spiez mit Umsteigen auf den IC nach Zürich. Die Ankunft wird um 18.58 Uhr erwartet.

Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden mit einem Aufstieg von 375 und einem Abstieg von 300 Metern. Gute Wanderschuhe und Stöcke sind empfohlen. Das Wanderleiterteam Urs und Claire freut sich auf eine erlebnisreiche Wanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung um 6.35 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: 50 Franken. Zusätzlich fallen für alle ca. 10 Franken für die Busfahrt nach Mülenen an. Der Organisationsbeitrag beträgt 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 5. Mai, 19-21 Uhr, bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Urs Eichenberger, 044 341 05 07. Notfallnummer: 079 629 77 01 (Urs).



Foto: Adrian Michael/Wikipedia

Im Gänsemarsch



Foto: Adrian Michael/Wikipedia

Die Wanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 14. Mai, führt an den Hochrhein. Von Langwiesen aus geht es am Kloster Paradies und an St. Katharinental vorbei nach Diessenhofen.

Ab Hauptbahnhof Zürich fährt die Gruppe um 9.05 Uhr via Schaffhausen nach Langwiesen. Ohne Startkaffee geht es im Gänsemarsch direkt den Rhein entlang. Vorbei am idyllischen Klostergut Paradies – einst ein Frauenkloster, heute Ausbildungs- und Kongresszentrum der Georg Fischer AG – wandern die Teilnehmenden entspannt durch die ruhige Flusslandschaft. Der Weg führt durch kleine Waldstücke immer wieder zurück ans Wasser. In der barocken Klosteranlage St. Katharinental befindet sich heute die Reha-Klinik Thurgau. Dort wird das Mittagessen im Café Katharina serviert. Anschliessend geht es eine halbe Stunde bis zum Bahnhof Diessenhofen. Mit der S 1 kehrt die Gruppe nach Zürich zu-

rück. Die Wanderzeit beträgt rund drei Stunden. Das Wanderleiterteam Sybille und Sepp freut sich auf eine gemütliche Wanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung um 8.50 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Alle lösen das Billett selbst: «Z-Pass OSTWIND-ZVV-Tageskarte», Zürich HB – Diessenhofen, mit Halbtax: 26.60 Franken. Organisationsbeitrag: 6 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 12. Mai, 19-21 Uhr, bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder Sepp Schlepfer, 044 491 41 78. Notfallnummer: 077 447 33 59 (Sybille).

«Es blüht der Blumen eine»

Die katholische Kirche Heilig Geist in Höngg lädt zur Maiandacht mit Marienliedern ein.

Marienlieder haben eine lange Tradition in der christlichen Musik und sind ein wichtiger Be-

standteil im Glaubensleben vieler Menschen. Sie reichen von den frühesten Jahrhunderten des Christentums bis in die moderne Zeit und spiegeln die Verehrung der Gottesmutter in verschiedenen Kulturen und Epochen wider. An der Maiandacht in der Kirche Heilig Geist werden die Teilnehmenden viele Lieder gemeinsam singen. Im Anschluss wird zur

Maibowle und feinem Gebäck eingeladen. (e) ○

MAIANDACHT

Dienstag, 13. Mai, 19 Uhr
Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
Weitere Informationen:
kathhoengg.ch



Foto: Pixabay

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

kafi & zyt im Sonnegg ab 5. Mai:
Mo – Fr 14.00–17.30 Uhr

Mittelstufentreff im Sonnegg:
Mi, 7./14. Mai, 14.00–17.00

Babycafé im Sonnegg:
Do, 8./15. Mai, 9.30–11.00 Uhr

Kirchenchorprobe KGH Höngg:
Do, 24. April / 15. Mai, 20 Uhr

DONNERSTAG, 17. APRIL

20.00 Musik & Wort zum Gründonnerstag, Kirche Höngg, M. Schäfer

FREITAG, 18. APRIL

10.00 Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl & Kirchenchor, Kirche Höngg, M. Reuter
10.00 Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Kirche Oberengstringen, Y. Meitner

SAMSTAG, 19. APRIL

23.30 Osternachtgottesdienst, Kirche Höngg, D. Trinkner

SONNTAG, 20. APRIL

10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl, Kirche Höngg, B. Gossauer
10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl, Kirche Oberengstringen, J. Naske
10.00 Ostergottesdienst mit Abendmahl, AZ Riedhof, M. Schäfer

MITTWOCH, 23. APRIL

07.20 Wandergruppe Oberengstringen

DONNERSTAG, 24. APRIL

14.00 WipWest Stamm, WipWest Huus, S. Wipf

SONNTAG, 27. APRIL

10.00 Gottesdienst klassisch! Kirche Höngg, A.-M. Müller

DIENSTAG, 29. APRIL

16.30 Stunde des Gemüts, Riedhof, M. Braun

MITTWOCH, 30. APRIL

14.00 NaturZyt, Sonnegg

FREITAG, 2. MAI

19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 3. MAI

09.15 Gottesdienst, AZ Sydefädli, A.-M. Müller
10.30 Gottesdienst, AZ Trotte, A.-M. Müller

SONNTAG, 4. MAI

17.00 Gospelkirche, Kirche Oberengstringen, Y. Meitner

MONTAG, 5. MAI

19.00 Wulle-Träff, Sonnegg
19.30 Kontemplation, Kirche Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 6. MAI

17.00 Schreiben im Café, Sonnegg
17.30 Qigong, KGH Höngg

MITTWOCH, 7. MAI

06.35 Wandergruppe 60plus, Zürich HB
09.00/Singe mit de Chinde,
10.15 neuer Kurs, Kirche Oberengstringen, F. Lissa
14.00 Round Dance, KGH Höngg, S. Siegfried
18.00 Elternabend rpg, Sonnegg, O. Isliker
19.30 Ökumenischer Trauertreff, Sonnegg, A.-M. Müller

DONNERSTAG, 8. MAI

11.30 Spaghettiplausch, KGH Oberengstringen, P. Lissa
12.00 Restaurant-Tour 60+, Restaurant Hiltl, Sihlstrasse 28, S. Wipf
19.00 WipWest Talk - Coaching und Spiritualität, WipWest Huus, Y. Meitner

FREITAG, 9. MAI

07.15 Wandergruppe Oberengstringen
09.00/Singe mit de Chinde,
10.15 neuer Kurs, Kirche Oberengstringen, F. Lissa
09.30 Schnupperkurs: Impro-Theater 60plus, KGH Höngg
18.00 Liib & Seel, Sonnegg

SONNTAG, 11. MAI

10.00 Muttertagsgottesdienst mit Männerchor Höngg, Kirche Höngg, M. Schäfer
10.00 Kinderlager-Gottesdienst, Kirche Oberengstringen, P. Lissa

10.00 Gottesdienst, AZ Riedhof, B. Gossauer
13.00 Balfolk – Musik & Tanzen, KGH Höngg, E. Rüeegger

MONTAG, 12. MAI

15.00/ Singe mit de Chinde,
16.15 neuer Kurs, Sonnegg, R. Gantenbein
17.30 Yoga Yin & Yang, Sonnegg

DIENSTAG, 13. MAI

12.00 Ökumen. Senioren-Mittagstisch, KGH Oberengstringen, P. Lissa

MITTWOCH, 14. MAI

08.50 Wandergruppe 60plus, Zürich HB
09.45 Ökumen. Gottesdienst, Hauserstiftung, I. Prigl
13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi, Sonnegg, F. Lissa
18.00 Bibeinführung, Sonnegg, J. Naske

DONNERSTAG, 15. MAI

14.00 Themennachmittag: Ge-GLÜCK-tes Altern, KGH Höngg, S. Wipf
14.00 Frauen lesen die Bibel, Sonnegg, A.-M. Müller

FREITAG, 16. MAI

09.00/Singe mit de Chinde,
10.15 neuer Kurs, Sonnegg, R. Gantenbein
18.30 Spirit, Kirche Höngg, Y. Meitner

SAMSTAG, 17. MAI

17.00 Kammermusikkonzert, KGH Höngg, T. Midelashvili

SONNTAG, 18. MAI

10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross mit dem Unti2, Kirche Höngg, N. Dürmüller
10.00 Töffgottesdienst, Kirche Oberengstringen, J. Naske

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Montag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inerate@hoengger.ch

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 17. APRIL

19.30 Eucharistiefeier zum Gründonnerstag

FREITAG, 18. APRIL

11.00 Feier am Karfreitag für Kinder und Familien
15.00 «Flieh doch nicht das Kreuz»- eine Karfreitagsfeier mit Cantata Nova

SAMSTAG, 19. APRIL

21.00 Auferstehungsfeier am Karsamstag, anschliessend Apéro und «Eiertütschen»

SONNTAG, 20. APRIL

10.00 Eucharistiefeier mit Cantata Prima & Cantata Nova, anschliessend Apéro

MONTAG, 21. APRIL

10.30 Eucharistiefeier im Pflegezentrum Bombach

DONNERSTAG, 24. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
09.30 Dunschtig-Chilekafi, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 26. APRIL

18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 27. APRIL

10.00 Wortgottesdienst
11.00 Kirchgemeindeversammlung, Zentrum

MONTAG, 28. APRIL

17.00 Meditativer Kreistanz, Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 29. APRIL

14.00 Frauengruppe Begegnungsnachmittag, Zentrum

DONNERSTAG, 1. MAI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 3. MAI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 4. MAI

10.00 Eucharistiefeier, Mitsing-GD, anschliessend Apéro

MONTAG, 5. MAI

- 19.30 Kontemplation in der reformierten Kirche
 19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 7. MAI

- 09.30 Bibelgespräch mit Matthias Braun, Zentrum
 18.00 Taizé-Abendgebet, Kirche
 19.30 Trauer-Treff: «Trauer – Wir reden darüber», im Haus Sonnegg
 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 8. MAI

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
 14.00 AKTIVA-Spiel- und Begegnungsnachmittag, Zentrum
 17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 9. MAI

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
 10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 10. MAI

- 18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 11. MAI

- 10.00 Eucharistiefeier in Guthirt, kein Gottesdienst in Hl. Geist

MONTAG, 12. MAI

- 19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
 19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 13. MAI

- 19.00 Maiandacht, anschliessend Maibowle mit Ingeborg Prigl

MITTWOCH, 14. MAI

- 19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 15. MAI

- 09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
 17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 16. MAI

- 09.00 Turnen 60+, Zentrum
 10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 17. MAI

- 18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 18. MAI

- 10.00 Erstkommunionfeier, anschliessend Apéro



Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

**Mittwoch, 30. April
Kalbsbraten**
mit Frühlingsmorcheln,
Tagliatelle und Gemüsebouquet

**Mittwoch, 7. Mai
Filet Beefsteak Tatar**
feinstes Schweizer Rindfleisch,
für Sie am Tisch zubereitet,
mit Toast und Butter

**Mittwoch, 14. Mai
Kalbsleberli am Tisch flambiert**
zubereitet mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Höngger Newsletter



Melden Sie sich
via QR-Code oder
unter [www.hoengger.ch/
newsletter](http://www.hoengger.ch/newsletter) einfach an.

DAGMAR SCHREIBT

«Too much information»

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über die Abhängigkeit von Suchmaschinen.



Ich weiss nicht, ob es Ihnen auch so geht, aber ich wünsche mir manchmal die Zeit vor Google & Co. zurück. Manchmal stelle ich mir nämlich vor, wie die Menschen früher, lange vor dem Internet, gelebt haben und bin mir nicht so sicher, ob sie viel unglücklicher waren als wir. Das ist natürlich vermessen: Ich kann mich in das Leben der Leute vor 100 oder 200 Jahren nicht wirklich einfühlen und es hat in den vergangenen Jahrzehnten unbestritten eine grosse Menge an nützlicher Innovationen gegeben. Aber zuweilen stresst mich die moderne Welt. Etwa diese allgegenwärtige Verfügbarkeit von Informationen, das ständige Googeln aller Fragen, die einem so während eines Tages begegnen.

Ich finde es beispielsweise anstrengend, wenn man im Freundeskreis zusammensitzt und über etwas diskutiert. Früher oder später taucht irgendeine Frage auf, die keiner beantworten kann. Man erinnert sich nicht mehr an das Datum eines Ereignisses, will etwas Politisches diskutieren und hat den Namen des Bundesrats vergessen oder was weiss ich. Und dann wird das Gespräch automatisch unterbrochen, weil alle zum Handy greifen und die Antwort kurz im Internet suchen müssen. Schon toll, danach weiss man es, aber das Gespräch ist dadurch gestört, weil man meistens, so ganz nebenbei, noch etwas anderes Interessantes entdeckt und dann vom Thema abschweift.

Ausserdem fällt mir auf, dass ich mir Dinge einfach nicht mehr merke, weil ich weiss, dass ich die Informationen jederzeit abrufen kann. Stichwort Kochrezepte: Bestimmt schon tausende Male habe ich das Rezept für Pancakes googelt – immer wieder sonntags,

wenn ich ein gemütliches Frühstück zubereiten möchte. Dabei ist das nicht wirklich kompliziert. Sogar mein jüngster Sohn weiss, wie man die paar Eier mit Mehl und Milch mischt. Aber mein Hirn ist zu bequem und verlässt sich lieber auf den kleinen Gehilfen in meinem Handy. Ist doch albern.

Komplett unerträglich wird das Ganze, wenn bei mir, meinen Tieren oder – noch schlimmer – bei meinen Kindern irgendwelche medizinischen Symptome auftauchen. Es reicht schon ein Pickel oder ein kleiner Ausschlag. Dann denke ich mir sofort: «Lass bloss die Finger von Google.» Denn ich weiss, dass sich bei der Suche immer irgendwelche potenziell tödlichen Krankheiten melden, ich dann nervös werde und immer weitersuchen muss, bis ich mir selber und den Kindern damit auf die Nerven gehe. Doch das nützt gar nix, denn mein hypochondrischer Drang nach Information ist stärker als ich. Irgendwann fang ich doch an zu recherchieren.

Und das sind die Momente, in denen ich mir überlege, wie das früher so gemacht wurde. Da konnte man höchstens mal im «Brockhaus», dieser dicken Enzyklopädie, nachschlagen. Oder die Ärztin fragen. Ansonsten musste man diesen doofen Pickel halt einfach akzeptieren. Und hoffen, dass er wieder weggeht. Was er in den allermeisten Fällen ohnehin tut. Sehr wahrscheinlich hat man sich auch viel weniger Gedanken darüber gemacht, weil man gar nicht ahnte, was alles hinter so einem ekligen Mitesser stecken könnte. Vielleicht ist man einfach davon ausgegangen, dass schon alles gut enden wird. Und hatte dadurch viel mehr Zeit, sich mit dem Wichtigen, dem Leben im Moment, zu beschäftigen. ○

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
15. Mai.

UMFRAGE

Wie verbringen Sie Ostern?



Jenni Lowthian: Über die Ostertage sind wir hier. Ich hoffe,

dass wir dann mal als Familie eine Wanderung machen können. Sonntags suchen wir bei uns zu Hause Eier, mal schauen, was der Osterhase so bringt. Am Ostermontag sind wir zu einem Brunch eingeladen und backen hierfür extra die englische Spezialität «Hot Cross Buns». In den anschliessenden Ferien fahre ich mit den Kindern zu meiner Familie nach England.



Jan Walder: Ich muss an dem Wochenende zuerst noch

arbeiten, anschliessend besuche ich meine Schwester in Solothurn. Gemeinsam mit ihren Kindern geht's dann auf Eiersuche. Darauf freue ich mich.



Hans Wittenwiller: Am Karfreitag gibt es bei uns in der Familie

traditionellerweise einen Brunch mit den Kindern, Enkelkindern und mittlerweile sogar einem Urenkelkind. Früher hat das jahrzehntelang bei uns zu Hause stattgefunden, meine Frau und ich haben das organisiert. Mittlerweile haben wir die Aufgabe aber an die Kinder weitergegeben.

Umfrage:
Dagmar Schröder

Verlosung: «Jukebox Heroes»

Die ultimative Kneipen-Show mit Hits von Abba bis Zucchero kehrt vom 1. bis 18. Mai in das Bernhard Theater zurück. Wir verlosen 2 x 2 Karten!

Jeder kennt die Kneipe um die Ecke, in welcher der beherzte Wirt und sein Team seit vielen Jahren ihre Stammgäste bewirten und für glänzende Laune sorgen. Und wenn die Jukebox in der Ecke angeschmissen wird, erwacht die Kneipe zum Leben und wird zur Plattform für Träume, Hoffnungen und Lebensgeschichten der Gäste. «Jukebox Heroes» von der Shake Company ist ein Abend zum Feiern, Mitsingen und Geniessen und



Szene aus «Jukebox Heroes». (Foto: René Tanner)

wurde für den «Prix Walo» in der Sparte «Bühnen-Produktionen» nominiert. Zu erleben sind Fabienne Louves, Gigi Moto, Eric Hättenschwiler, Angelo Canonico, Moira Albertalli, Flavio Baltermia und Axelarena.

Mitmachen und gewinnen

Wir verlosen 2 x 2 Karten für Sonntag, 4. Mai, 17.30 Uhr, im Bernhard Theater. Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Donnerstag, 1. Mai, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Jukebox» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre E-Mail-Adresse automatisch im Newsletter-Verteiler unserer Zeitung aufgenommen. Viel Glück! (mm/red) ○

VORSTELLUNGEN

Ab 1. Mai, Mi-Sa jeweils 19.30 Uhr, So 17.30 Uhr, weitere Shows bis 18. Mai
Karten: shakecompany.ch / bernhard-theater.ch

Damals ... im Jahr 1958



Dieses Foto wurde der Redaktion aus der treuen Leserschaft zugespielt: Es zeigt die Grundsteinlegung des reformierten Kirchgemeindehauses im Herbst 1958 in Höngg. Die Einweihung fand schliesslich am 1. November 1959 statt. Die «Höngger Zeitung» vom 6. November 1959 schrieb: «Die Zeiten sind längst vorbei, als neben der Kirche das Pfarrhaus mit einem Unterrichtszimmer genügte.» Von einem Freudentag war die Rede. Der damalige Präsident der Kirchenpflege, Oberrichter Dr. W. Bühler, hiess im Beisein des Architekten Ernst Schwarzenbach eine «grosse Gemeinde» willkommen – darunter «Vertreter von Behörden, Vereinen und der Presse». (red) ○

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder

dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch